

# BESCHLUSSPROTOKOLL

der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung  
am Freitag, 21. Oktober 2022 im Wintersemester 22/23, 10:00 Uhr

Ort: Marietta Blau Saal, Hauptgebäude, Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien



## TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Tomadher Khandour begrüßt die Mandatar\*innen der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien zur 1. ordentlichen UV-Sitzung im Sommersemester 22/23 am 21.10.2022, um 10:01 Uhr im Marietta Blau Saal, Hauptgebäude, Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien.

Fraktion	Mandatar*innen	Ersatzmandatar*innen	Stimmübertragung
VSStÖ	<b>Tomadher Khandour</b>	Elisabeth Wu	
VSStÖ	<b>Julia Bernegger</b>	Matthias Hauer	
VSStÖ	<b>Tamara Schulz</b>	Amy Littleton	
VSStÖ	<b>Rebeca Kling</b>	Jana König	
VSStÖ	Maximilian Rosenberger		<b>Amy Littleton</b>
VSStÖ	<b>Miriam Amann</b>	Elena Furthmayr	
VSStÖ	<b>Lisa Dorner</b>	Maiada Mohamed	
VSStÖ	<b>Paul Kous</b>	Bruno Pöchhacker	
VSStÖ	<b>Hannah Treu</b>	Marlene Freudenthaler	
VSStÖ	<b>Xaver Gufler</b>	Flora Prantl	
VSStÖ	Sophie Heilig		<b>Samuel Hafner</b>
GRAS	<b>Maria Yoveska</b>		
GRAS	<b>Oliver Schmidt</b>	Ekaterina Tveritina	
GRAS	<b>Isabelle Philipp</b>	Florian Tschebul	
GRAS	Paul Benteler		<b>Marcel Bader/ Florian Tschebul</b>
GRAS	<b>Yola Tragler</b>		Marcel Bader
GRAS	<b>Laura Ozlberger</b>	Marcel Bader	
KSV-Lili	<b>Jessica Gasior</b>		
KSV-Lili	Franziska Fritsche	Gustav Glück	<b>Noah Schermann</b>
KSV-Lili	<b>Simon Neuhold</b>	Daniel Maderstorfer	
AG	<b>Lakitha Shetty</b>	Theresa Föttinger	
AG	Klaus König	Misheel Ariun	<b>Jakob Ehrenhardtner</b>
AG	<b>Jennifer Jadzia Pietsch</b>	Christoph Moll	
JUNOS	<b>Nina Chahin</b>	Lukas Hörmandinger	
JUNOS	<b>Sophie Hrneck</b>		
FL	<b>Sarah Lang</b>	Kevin Song Xin	
KJÖ-KSV	Lukas Pflanzner	<b>Marcelo Gauster</b>	

**Tomadher Khandour – VSStÖ meldet sich um 10:02 Uhr an und nominiert als ständigen Ersatz Elisabeth Wu.**  
**Julia Bernegger – VSStÖ meldet sich um 10:03 Uhr an und nominiert als ständigen Ersatz Matthias Hauer.**  
**Tamara Schulz – VSStÖ meldet sich um 10:03 Uhr an und nominiert als ständigen Ersatz Amy Littleton.**  
**Rebeca Kling – VSStÖ meldet sich um 10:03 Uhr an und nominiert als ständigen Ersatz Jana König.**  
**Miriam Amann – VSStÖ meldet sich um 10:04 Uhr an und nominiert als ständigen Ersatz Elena Furthmayr.**  
**Lisa Dorner – VSStÖ meldet sich um 10:04 Uhr an und nominiert als ständigen Ersatz Maiada Mohamed.**  
**Paul Kous – VSStÖ meldet sich um 10:05 Uhr an und nominiert als ständigen Ersatz Bruno Pöchhacker.**  
**Hannah Treu – VSStÖ meldet sich um 10:05 Uhr an und nominiert als ständigen Ersatz Marlene Freudenthaler.**  
**Xaver Gufler – VSStÖ meldet sich um 10:06 Uhr an und nominiert als ständigen Ersatz Flora Prantl.**  
**Laura Ozlberger – GRAS meldet sich um 10:09 Uhr an und nominiert als ständigen Ersatz Marcel Bader.**  
**Lakitha Shetty – AG nominiert als ständigen Ersatz Theresa Föttinger – AG und meldet sich um 13:50 Uhr ab.**

27 von 27 Mandatar\*innen anwesend.

**Beginn der Sitzung: 10:01 Uhr**

**Ende der Sitzung: 20:07 Uhr**

**Top 1 geschlossen.**

Tomadher Khandour - VSSStÖ

## **TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung**

### **Tagesordnung**

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung im SoSe 2022
4. Bericht der Vorsitzenden
5. Berichte der Ausschussvorsitzenden
6. Wahl der Referent\*innen
7. Berichte der Referent\*innen
8. Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2022/23
9. Satzungsänderung
10. Anträge
11. Allfälliges

### **Formal-Antrag 1**

**Antragsteller\*in:** Vorsitz

#### **Austausch von TOP 7 und TOP 6**

TOP 7 Berichte der Referent\*innen sollen vor der TOP 6 Wahl der Referent\*innen kommen.

Der Grund dafür ist, weil einige Referent\*innen früher gehen müssen, dass sich alles ausgeht und damit alle noch berichten können.

### **Abstimmung Formal-Antrag 1**

**Prostimmen: 26**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 1**

**Antrag 1 angenommen.**

### **geänderte Tagesordnung**

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung im SoSe 2022
4. Bericht der Vorsitzenden
5. Berichte der Ausschussvorsitzenden
6. Berichte der Referent\*innen
7. Wahl der Referent\*innen
8. Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2022/23
9. Satzungsänderung
10. Anträge
11. Allfälliges

### Abstimmung Tagesordnung

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 1

Die Tagesordnung ist angenommen.

Top 2 geschlossen.

Tomadher Khandour - VSStÖ

### TOP 3 - Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen UV-Sitzung im Wise 22/23

Lakitha Shetty – AG

Wir werden gegen das Protokoll stimmen, weil einfach Fehler drinnen sind. Gleich auf der 1. Seite - Theresa Föttinger ist ein Mitglied der AG und nicht vom KSV-Lili und dann z.B. steht bei manchen Anträgen beim Abstimmungsverhalten 17 Contra-Stimmen und 3 Pro-Stimmen und der Antrag wurde angenommen. Es sind einfach Fehler drinnen, wo wir nicht zustimmen können und die einfach schwerwiegend sind, falls das irgendein Student liest, der sich nicht auskennt und ja, dementsprechend können wir das nicht verantworten.

Tomadher Khandour - VSStÖ

Danke fürs Aufmerksam machen und fürs Durchlesen. Gibt es noch weitere Wortmeldungen? Wenn dem nicht so ist, würden wir über das Protokoll abstimmen, mit Vorbehalt der beiden Änderungen, die du genannt hast. Julia hat sie auch mitgeschrieben.

### Abstimmung

Prostimmen: 18

Enthaltungen: 6

Contra: 3

Protokoll ist - mit Vorbehalt der Änderungen - angenommen.

Top 3 wird geschlossen.

### TOP 4 - Bericht der Vorsitzenden

#### *Rektorat und Universität Wien*

Es fanden regelmäßige Jourfixe mit dem Rektorat statt. Abseits von den, im Folgenden aufgezählten Treffen, mit dem Rektorat zählen zu der Zusammenarbeit mit der Universität Wien regelmäßige Anhörungen – beispielsweise bei abgeänderten Verordnungen zu COVID19 Maßnahmen oder digitalen Prüfungsangeboten.

Am 30. Mai wurde Vizerektorin Schnabl und mit einer Mitarbeiterin des Büros des Studienpräses getroffen. Einerseits wurde über Anerkennungen gesprochen, die durch das Eintreten der UG-Novellierung ab Wintersemester fristgerecht eingereicht werden müssten. Andererseits wurde ausführlich über die Plagiatsoftware „turn-it-in“ und andere Plagiatsoftware diskutiert.

Am 1. Juli fand die Sitzung des Universitätsrats statt. Hier wurden die Vizerektor\*innen gewählt. Derzeit sind folgende Personen als Vizerektor\*innen tätig: Manuela Baccarini als Vizerektorin für Forschung und Internationales, Regina Hitzenberger als Vizerektorin für Infrastruktur, Ronald Maier als Vizerektor für Digitalisierung und Wissenstransfer und Christa Schnabl als Vizerektorin für Studium und Lehre.

Am 11. Juli fand das erste Treffen mit dem (zu dem Zeitpunkt noch designierten) Rektor Sebastian Schütze statt. Hier wurde über die Zusammenarbeit gesprochen, aber auch über Themen wie den Ausbau der hybriden Lehre, Förderung von First Generation Students, Frauenförderung und Antidiskriminierung auf der Uni Wien.

Ebenso fand am 11. Juli ein Treffen mit Florian Feldbauer sowie den verantwortlichen Personen vom Veranstaltungsmanagement und Raummanagement der Universität Wien statt. Ziel des Treffens war die Zusammenarbeit zwischen Uni Wien und ÖH Uni Wien, besonders in Bezug auf „open-air“ Veranstaltungen am Campus des Alten AKHs zu stärken.

Am 12. Juli fand gemeinsam mit Elisabeth Wu, Vorsitzende der Fakultätsvertretung am Juridicum, ein Treffen mit Vizerektorin Schnabl und Frau Perthold von der Studienprogrammleitung

Rechtswissenschaften statt, um eine Obergrenze zur Prüfungsliteratur bei der Rechtswissenschaft zu besprechen. Hier wurde das Problem geschildert, das Kostendeckelungen nicht möglich sind, jedoch ist es eine Möglichkeit für sie, Prüfungsliteratur in der Bibliothek zur Verfügung zu stellen. Am 16. September fand ein Termin mit Vizerektorin für Studium und Lehre Schnabl und Vizerektor für Digitales und Wissenstransfer Maier statt, um gemeinsam die Endergebnisse der Arbeitsgruppen zu Covid Learning zu besprechen. Gemeinsam konnten wir hier die Wichtigkeit der Flexibilität im Studium, vor allem für arbeitende Studierende besprechen.

Am 3. Oktober fand die Inauguration von Sebastian Schütze im Festsaal der Universität Wien statt. Ebenso wurden der Vorsitz der ÖH Uni Wien am 22. und 23. September zu der Abschiedsfeier von Rektor Engl eingeladen.

Durch die Teuerungen sind die Hochschulen unterfinanziert. Da dies ebenso stark an der Universität Wien ein Thema ist, ist es für uns ein wichtiges Anliegen, dies mit dem Rektorat zu besprechen. Leider hatten wir durch den Amtswechsel keine Möglichkeit über die Ausmaße Teuerungen mit dem Rektorat zu sprechen, allerdings wird es hierfür am 25. Oktober einen Termin dazu geben.

Ähnlich wie beim Teaching Award hat am 20. Juni eine Jurysitzung für „Raum für Persönlichkeiten“, also Preise für „besondere Leistungen für Mitarbeiter\*innen der Universität Wien“ stattgefunden.

Am 12. Oktober haben wir uns mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen getroffen. Besprochen wurden unter anderem ein Leitfaden für Antirassismus und der Code of Conduct, die Förderung der feministischen Lehre, Übergriffe in Betreuungsverhältnissen und eine Pronomenliste für Moodle.

### **Externe Termine**

Am 09. Juni hat ein Gespräch mit dem Leiter des Büros für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke stattgefunden. Dies war kurz bevor Fernwärme, trotz der Kritik bei diesem Treffen, um 92 Prozent erhöht wurde. Uns wurde ein weiteres Treffen mit Fokus auf die finanzielle Entlastung von Studierenden zugesagt, bislang wurden unsere Anfragen ignoriert.

Am 22. Juni fand ein Treffen zwischen den Vorsitzenden und Wirtschaftsreferent\*innen der ÖH Med Uni und ÖH Uni Wien statt, um über Facultas zu reden. Der nächste Termin wird mit juristischer Unterstützung stattfinden.

Am 31. August fand ein Treffen mit einer Vertreterin der AISEC statt, um über eine mögliche Kooperation zu reden.

Im Juni begann die Antragswoche für den Psychotherapietopf. Im Wintersemester wird das Projekt, gemeinsam mit uns, über die MA40 der Stadt Wien laufen.

### **Semesterstart**

Mit Oktoberbeginn startete offiziell die Kampagne gegen Prekarität, wo wir auf das prekäre Leben von uns Studierenden aufmerksam machen sowie Forderungen gegen Prekarität stellen.

Die Kampagne hat bereits mehrere Facetten angenommen: Veranstaltungen mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten sowie der Bereitstellung von psychischen Materialien (z.B. Infomaterial) und die Begleitung dieser Arbeit auf unseren Social Media Kanälen.

Etablierung einer NiG Studi Lounge: Der Facultas Druckerraum im NiG wird halbiert und eine Hälfte steht der ÖH Uni Wien zur Verfügung. Diesen Raum will die ÖH Uni Wien als „Studierenden Lounge“ nutzen. Derzeit sind wir in der Möblierungsphase.

All Gender Toiletten wurden eröffnet. Dem Vorsitz wurde von der Vizerektorin für Infrastruktur, Frau Hitzenberger folgende Standorte der All-Gender-Toiletten bekannt gegeben: Translationswissenschaft, Währinger Straße 42 Physik und Chemie - hier sollen mehrere nachkommen, NiG Hörsaal EG, Campus Uni Wien (AAKH), Liebiggasse, UZA2, Juridicum, Oskar-Morgenstern Platz.

**Sprachenzentrum:** Ab dem Wintersemester werden Studierende, die Pflichtprüfungen für Erasmus machen müssen, 50€ rückerstattet bekommen. Hierfür fand im Sommersemester ein Gespräch mit dem Sprachenzentrum statt.

Am 7. Oktober fand ein Informationsstand der ÖH Uni Wien mit Infomaterial, neuen Goodies und Snacks statt, um die ÖH Uni Wien den Studierenden näher zu bringen.

### **Internes**

Am 15. Juli hat das ÖH interne Sommerfest stattgefunden.

Die Arbeitsgruppe zur neuen Webseite hat sich am 1. September mit der EDV getroffen, um das Projekt nach Möglichkeit im Laufe des Wintersemesters abzuschließen.

Am 21. September hat ein Informationsgespräch zu einer digitalen Office Lösung stattgefunden, um Möglichkeiten zu besprechen, mit denen die UV längerfristig papierschonender arbeiten kann.

### **Weiteres**

Der Vorsitz wurde für ein Ö1 Interview angefragt. Dieses wurde am 30. Mai durchgeführt. Anlass des Interviews war der im Wintersemester 2022 veröffentlichte offene Brief der ÖH Uni Wien (gemeinsam mit anderen Hochschulorganisationen sowie -vertretungen) gegen die Corona-verharmlosende Ringvorlesung von Andrea Kolomy.

Am 11. Juni hat der „Marsch für die Familie“ stattgefunden, mit seinen fundamentalchristlichen Ideologien, darunter Frauenfeindlichkeit, Queerfeindlichkeit und Klerikalfaschismus. Hierfür wurde eine Gegenkundgebung am Stephansplatz veranstaltet.

Bereits im August fand die erste Kontaktaufnahme bezüglich den ÖH-Wahlen mit Katharina Sonntagbauer statt. Derzeit wird gemeinsam mit dem Referat für Partizipation an die Zuteilung der Studienvertretungen, Zentrumsvertretungen und Fakultätsvertretungen gearbeitet.

Im August wurde mit dem Sozialreferat eine Stellungnahme zum Teuerungsentlastungspaket formuliert. Diese ist auf der Webseite der ÖH Uni Wien nachzulesen.

Am 23. August gab es einen Informationsstand mit Spritzer der ÖH Uni Wien nach der Psychologie Aufnahmeprüfung. Wir haben Materialien, die Erstsemestrige und Studieninteressierte unterstützen, verteilt.

Am 29. September fand ein Interview von Toma und Jessica aus dem Vorsitzteam mit dem Falter über den Semesterstart und die Teuerungen statt.

#### Lakitha Shetty – AG zur Protokollierung

Wegen der Satzungsänderung, also am 12.10.2021, das ist schon länger als 1 Jahr her, wurdest du Toma eigentlich vom Bildungsministerium aufgefordert, den §11 der Satzung der ÖH Uni Wien zu adaptieren. Für alle, die nicht wissen, worum es da geht, es geht um das Einsichtsrecht für Mandatar\*innen. Du hast bei der letzten Sitzung eben gesagt, dass die Kontrollkommission erst im Juni ihre 1. Sitzung hat. Jetzt hast du gerade bei Nina gemeint, dass ihr im Juni eine e-mail geschickt habt und gleichzeitig hast du aber auch gesagt, dass ihr das sehr wichtig findet. Juni ist schon ein paar Monate her. Warum habt ihr da nicht nachgefragt oder warum seht ihr da keine Dringlichkeit? Weil es werden eigentlich schon die Rechte der Opposition unterdrückt in der Sache.

#### Tomadher Khandour - VSSStÖ

Für uns ist es natürlich auch eine Dringlichkeit und ein sehr wichtiges Thema. Unser Anwalt hat eben das e-mail geschrieben und hat den Kontakt mit dem Bildungsministerium und mit der Kontrollkommission. Wir haben noch keine Meldung erhalten und werden bei unserem nächsten Termin noch genauer nachfragen, ob schon Rückmeldungen gekommen sind.

#### Lakitha Shetty – AG zur Protokollierung

Bei eurem nächsten Termin mit dem Anwalt, oder? Ok, das heißt, ihr werdet jetzt nicht zu eurem Anwalt nach der UV-Sitzung sagen „Frag da noch einmal nach, weil es einfach sehr wichtig ist, dass es sich zumindest bis zur nächsten UV-Sitzung ausgeht.“

#### Tomadher Khandour - VSSStÖ

Wir hoffen natürlich, dass es sich bis zur nächsten UV-Sitzung ausgeht.

#### Lakitha Shetty – AG zur Protokollierung

Aber ihr werdet ihn jetzt nicht noch extra bitten, dass er da nachfragt?

#### Tomadher Khandour - VSSStÖ

Doch.

#### Lakitha Shetty – AG zur Protokollierung

Schon, ok, in nächster Zeit.

#### Tomadher Khandour - VSSStÖ

Ja.

#### Lakitha Shetty – AG zur Protokollierung

Wann ist in nächster Zeit? Nächste Woche vielleicht, wäre das möglich?

#### Tomadher Khandour - VSSStÖ

Ich kann auch gleich nach der UV-Sitzung ein e-mail schreiben.

#### Lakitha Shetty – AG zur Protokollierung

Das wäre sehr nett. Dankeschön!

#### Lakitha Shetty – AG zur Protokollierung

Auch gleich in diesem Zusammenhang, habe ich in der Arbeitsgruppe der Satzung einen Vorschlag gebracht, wie wir das verankern könnten. Habt ihr den mitgeschickt? Habt ihr überhaupt einen Vorschlag mitgeschickt oder wartet ihr, dass die Kontrollkommission einen von selbst bringt?

#### Tomadher Khandour - VSStÖ

Der Vorschlag wurde ebenso auch mitgeschickt. Genau zu dem Zeitpunkt, wo es die Arbeitsgruppe noch gab. Dazu hat sich dann die Kontrollkommission nicht rückgemeldet, bezüglich dem Vorschlag, den du geschickt hast. Wir haben trotzdem auch noch gefragt, ob sie selber einen Vorschlag schicken können, falls der Vorschlag eben nicht passt.

#### Lakitha Shetty – AG zur Protokollierung

Damals hast du auch gemeint, dass ihr den Vorschlag, den ich gebracht habe, anwaltlich prüfen habt lassen. Hat da alles gepasst bei meinem Vorschlag oder hat er da auch was zum Aussetzen gehabt?

#### Tomadher Khandour - VSStÖ

Wie gesagt, dein Vorschlag ist eben auch Teil des Themas für Einsichtsrecht und deswegen warten wir generell noch auf eine schriftliche Rückmeldung diesbezüglich.

#### Lakitha Shetty – AG zur Protokollierung

Ok, alles klar. Ich würde gerne an dieser Stelle auch Einsicht in die Finanzunterlagen der ÖH Uni Wien beantragen und bitte um Zusendung eines Terminvorschlags. Danke!

#### Yola Tragler – GRAS schriftliche Anfrage

Ich wollte noch auf Lakitha replizieren. Ich würde gerne die mail, die nach der UV Sitzung geschickt wird, schriftlich bekommen.  
Gibt es einen Plan zur Webseite? Bitte um Übermittlung des Plans per mail.

**Sarah Lang – FL meldet sich um 12:45 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Kevin Song Xin.  
Kevin Song Xin – FL meldet sich um 12:45 Uhr an.**

**Florian Tschedul – GRAS meldet sich um 12:54 Uhr ab.**

**Top 4 geschlossen.**

**12:55 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 13:05**

#### **TOP 5 - Berichte der Ausschussvorsitzenden**

#### Tomadher Khandour - VSStÖ

##### Finanzausschuss

Vor der UV-Sitzung hat keine Ausschusssitzung stattgefunden, insofern kann auch nichts berichtet werden. Eine Ausschusssitzung wird nach der UV-Sitzung nachgeholt.

##### Miriam Amann – Vorsitzende des Gleichbehandlungsausschusses

Seit der letzten UV-Sitzung gab es kaum was zu tun für den Gleichbehandlungsausschuss. Dennoch gab es einen Rücktritt der Ausschussvorsitzenden Patricia Lang am 19. Mai und einen weiteren von der stellvertretenden Ausschussvorsitzenden Annika Segel am 02. Oktober. Aufgrund dessen wurde beim letzten Ausschuss am 12. Oktober, der ordnungsgemäß von Jessica Gasior eingeladen wurde, eine neue Ausschussvorsitzende, Miriam Amann, sowie deren Stellvertretung, Anna Warnung, gewählt.

##### Koordinationsausschuss

Für das Wirtschaftsjahr 2022/23 gab es noch keine Sitzung des Koordinationsausschusses. Die erste Sitzung wird derzeit organisiert. Das Datum steht noch nicht fest, sie wird voraussichtlich Ende Oktober/Anfang November stattfinden.

### Jennifer Pietsch – Vorsitzende des Sonderprojekteausschusses

Die letzte Ausschusssitzung fand am 12.10.2022 statt. Die Einladung und die Tagesordnung wurden fristgerecht ausgesandt und alle Ausschusspersonen waren anwesend. In unserer letzten Sitzung haben wir 10 Anträge behandelt. Einer von ihnen ging doppelt ein, somit waren es effektiv nur 9. Alle Studierenden wurden von mir benachrichtigt. Hierzu ein kleiner Überblick: • Bei 2 Anträgen handelt es sich um Blindgänger und zwar haben sich 2 Personen einer anderen Uni zu uns verirrt. Ich habe sie an den BV SoPro weiterverwiesen und ihnen Hilfe angeboten, sollten sie eine solche brauchen. • Einen weiteren Antrag konnten wir nach einer Recherche von Lukas Pflanzner ebenfalls nicht zur Abstimmung geben, weil hier das zu fördernde Werk und die dazugehörigen Aktivitäten schon längst entstanden bzw. passiert sind, es somit weit aus der Planungsphase hinaus war. Die übrigen 6 Anträge fördern wir in voller Höhe. 4 der Anträge hatten einen queerfeministischen Bezug, damit werden wir diese aus dem queerfem-spezifischen Fördertopf fördern. Das insgesamte Fördervolumen beträgt 15.000€. Zu vergeben sind nach der letzten Sitzung also noch 11.000€. 2 Anträge zu allgemeinen Themen werden aus dem allgemeinen Fördertopf gefördert. Das Fördervolumen hier beträgt 30.000€ Euro und nach den 2 Anträgen können wir noch 28.000€ Euro vergeben. Bei diesen Werten handelt es sich nur um Richtwerte. Es hängt natürlich auch davon ab, wieviel wirklich von den Studierenden bei ihrer Abrechnung ein Jahr später bezogen werden. Wenn es noch Fragen gibt, stehe ich gerne zur Verfügung.

**Top 5 geschlossen.**

### TOP 6 - Berichte der Referent\*innen

#### Simon Neuhold - Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik & Sport

Seit der letzten UV-Sitzung konnte das FLINTA\* Thaiboxen vom Referat durchgeführt werden. Das Projekt findet im Wintersemester 2022/2023, damit zum ersten Mal, statt. Für das Training gab es 72 Anmeldungen, welche die Voraussetzungen erfüllt haben (Mailanfrage & FLINTA\*-Person, die an der Uni Wien studiert). Das Referat beschäftigt sich erneut vermehrt mit burschenschaftlichen Tätigkeiten an der Uni Wien, darunter auch wieder der „Couleurbummel“. Ein Vortrag mit dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes ist zurzeit in Planung. Mitglieder des Referats arbeiten weiter in einer Arbeitsgruppe zu einem Rechtsextremismus-Forschungs EC mit. Mitglieder des Referats arbeiten weiter zur Kontextualisierung der Büsten im Arkadenhof der Uni Wien. Das Referat hat bei Postings der ÖH Uni Wien zur Thematik Rechtsextremismus unterstützt. Mitglieder des Referats haben sich mit IKG & JÖH vernetzt. Wir haben die Meldungen im Meldeformular für rechtsextreme Vorgänge bearbeitet. Es wurden turnusmäßig Mailanfragen beantwortet.

**Jakob Ehrenhardtner – AG meldet sich um 13:15 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Klaus König. Klaus König – AG meldet sich um 13:15 Uhr an.**

#### Neve Sharon Regli - Kulturreferat

Wir blicken auf ein erfolgreiches Sommersemester zurück, in welchem sich auch das Referat für Kultur intensiv an der Planung der Prekaritätskampagne beteiligte. Darüber hinaus konnten wir das Team rund um den jungen Regisseur Franz Böhm bei der Bewerbung des Films „Dear Future Children“, welcher mittlerweile auf Netflix gezeigt wird, unterstützen.

Über Social Media konnten wir wieder einige Kooperationen bewerben und Freikarten verlosen, darunter beispielsweise das Anna Mabo Konzert im Stadtsaal.

Das neue Semester startete mit der Auftaktveranstaltung zur Prekaritätskampagne, die das Referat für Kultur organisierte, bei welcher auch ein Konzert von Anna Mabo stattgefunden hat.

Weiters startet am 20. Oktober wieder die Viennale, bei der die ÖH Uni Wien als Kooperationspartner durch das Kulturreferat auch eingebunden ist. Derzeit verlosen wir auf unserem Instagram Account Freikarten dafür.

Kommende Veranstaltungen sind noch im Rahmen der Prekaritätskampagne geplant. Außerdem erarbeiten wir gerade einen eigenen Kulturticker, den wir mit Veranstaltungen füllen möchten, um die Studierenden up to date zu halten.

#### Tamali Fischer - Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Auch in der vorlesungsfreien Zeit war es uns ein großes Anliegen, die Vertretungsarbeit der ÖH Uni Wien nach außen zu tragen und am gesellschaftspolitischen Diskurs teilzunehmen. Neben der Erstellung von Content für Social Media haben wir Presseausendungen veröffentlicht und Beratungsstände durchgeführt. Zudem war die Vernetzung mit allen Referaten, die Öffentlichkeitsarbeit für ihre Projekte und das Weiterarbeiten an der neuen Homepage ein essenzieller Bestandteil unserer Arbeit. Öffentlichkeitsarbeit:

Seit der letzten UV-Sitzung am 20. Mai haben wir zwei Presseaussendungen veröffentlicht. In der PA „Prozess Franco A: Nach fünf Jahren immer noch keine Aufklärung!“ vom 15. Juli kritisierten wir die Darstellung des Falls Franco A. als einen von Österreich losgelösten Einzelfall und forderten die lückenlose Aufklärung über alle völkisch-nationalistischen Verbindungen nach Österreich. In der PA „Alle Jahre wieder: soziale Selektion durch Aufnahme Irrsinn“ vom 23. August kritisierten wir Eignungs- und Aufnahmeverfahren, welche eine enorme Hürde für Studieninteressierte darstellen, und forderten genügend Studienplätze, soziale Unterstützung für alle Studierenden, sowie die Ausfinanzierung der 2 Hochschulen. Darüber hinaus haben wir einen Infostand am Tag des Psychologie Aufnahmetests vor der Messe Wien organisiert. Social Media: Unsere Reichweite auf den Social Media Kanälen der ÖH Uni Wien auf Instagram, Facebook und Twitter auszubauen, gelingt weiterhin gut. Seit der letzten UV-Sitzung konnten wir beispielsweise über 1.000 Follower\*innen auf Instagram dazugewinnen. Auch unsere Storys erreichen immer über 1.000 Personen. Das Posting mit der meisten Reichweite war zum Psychotherapietopf, mit welchem wir rund 6.000 Personen erreicht haben. Im Rahmen der Referatsvorstellung haben wir die Referate der ÖH Uni Wien, deren Arbeit und die umfassenden Beratungs- und Serviceangebote vorgestellt. Selbstverständlich gab es auch einige studienrelevante Serviceposts, beispielsweise zu den Covid-Regelungen, Vorstudienleistungen und der gestrichenen StEOP „Cool-Down“ Phase. Darüber hinaus haben wir mit diversen Postings die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen fördern können. Neben Gedenktagen zu Srebrenica und der Porajmos, sowie Aufrufe zu Klima- und Teuerungsposten und dem Black Voices Volksbegehren, haben wir uns kritisch zu Preissteigerungen der Stadt Wien und dem Grund der Verurteilung der Wiener Linien äußern können. Ende September hat die Prekaritätskampagne der ÖH Uni Wien gestartet. Im Zuge dessen veröffentlichen wir wöchentlich Postings im Rahmen der Kampagne und informieren über Veranstaltungen. Außerdem haben wir die Auftaktveranstaltung der Kampagne mit Storys und Fotos begleitet. „Neues von der ÖH Uni Wien“: Seit der letzten UV-Sitzung wurden 5 mal Mails („Neues von der ÖH Uni Wien“) an Studierende ausgesendet. Diese haben das Ziel, Studierende über relevante Beratungsangebote, News und aktuelle Projekte der ÖH Uni Wien zu informieren. So wurden beispielsweise der Start der Prekaritätskampagne, Informationen zum Semesterstart und News sowie Angebote von einzelnen Referaten thematisiert. Website: Die Arbeitsgruppe zur neuen Website hat sich weiterhin getroffen, um in Zusammenarbeit mit der EDV und den Referaten konkrete Fortschritte zu machen. Durch eine Umfrage wurde der Input von allen Referaten und Arbeitsbereichen, die Inhalte auf der Website haben, eingeholt, anschließend evaluiert und mit der EDV besprochen. Aussicht: Bis zur nächsten UV-Sitzung werden wir weiterhin die Serviceangebote sowie alle weiteren Projekte der ÖH an die Studierenden und die Öffentlichkeit bringen. Hierbei wird der Fokus vor allem auf der aktuell laufenden Prekaritätskampagne liegen. In Planung ist im Zuge dessen auch eine Medienaktion. Zusätzlich dazu werden wöchentlich Postings veröffentlicht werden. Weiters werden wir Projekte wie den Psychotherapietopf durch Presse- und Social Media Arbeit an so viele Studierende wie möglich bringen. Auch das bald anstehende ÖH Campus Fest werden wir auf Social Media bewerben und begleiten. Darüber hinaus werden wir weiterhin regelmäßig „Neues von der ÖH Uni Wien“ per Mail aussenden.

#### Yola Tragler – GRAS schriftliche Anfrage

Ich habe noch eine letzte Frage zu den Reichweiten. Es wurde ja vorhin gesagt, ich glaube im Vorsitzbericht, dass die Reichweite auf Instagram gestiegen ist. Ich weiß nicht, ob du das jetzt auswendig weißt, sonst kannst du es mir auch schriftlich beantworten. Die Reichweite ist so im Durchschnitt bei den Postings bzw. vor allem zur Kampagne. Die eine ist jetzt nicht beworben worden. Ich frage mich, wie sie dann werden, wenn sie beworben werden würden.

Aber was da so der Durchschnitt ist oder wieviel Prozent mehr Menschen man in letzter Zeit auf Instagram erreicht hat? Weil ja das extra erwähnt worden ist, dass es dazu gekommen ist.

**Marcel Bader – GRAS meldet sich um 13:32 Uhr an.**

#### Lakitha Shetty – AG schriftliche Anfrage

Wegen den Followern - gibt es da eine offizielle Grafik, die ihr erstellt habt, wo man sieht, z.B. zum Studienanfang, dass im Oktober mehr Follower dazukommen, etc., dass das ersichtlich ist.

### Tamali Fischer - Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Ja, auf Instagram gibt es die Insights, wo Instagram Grafiken bereitstellt, mit denen wir uns natürlich befassen.

### Lakitha Shetty – AG schriftliche Anfrage

Könnt ihr mir die bitte schriftlich zukommen lassen?

### **13:38 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 13:50**

**Lakitha Shetty – AG nominiert als ständigen Ersatz Theresa Föttinger – AG und meldet sich um 13:50 Uhr ab. Theresa Föttinger – AG meldet sich an.**

### Maiada Mohamed - Referat für antirassistische Arbeit und ausländische Studierende

#### ***Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?***

Das Buddy Projekt im Wintersemester läuft. Die Anmeldung zum Projekt wurde früher geschlossen, da es sehr viele Anmeldungen gab (107 bei den Buddies und 70 bei den Mentees). Vor dem Anmeldestart gab es regelmäßige Jour Fixe mit dem International Office der Universität Wien und es wurde ein Semesterplan für den Ablauf des Projekts ausgearbeitet. Für die Buddies wurden an zwei Wochenenden (7. - 8.10 & 14. - 15.10) in Kooperation mit dem Erasmus Student Network vorbereitende Workshops abgehalten. Die Buddy-Mentee Paare wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und werden per Mail und WhatsApp betreut. Für das Semester sind weitere Vernetzungsveranstaltungen geplant. Es wurden seit der letzten UV Sitzung gemeinsam mit dem Sozialreferat vier Sozialtopfgremien abgehalten. Unser offizieller direkter Kontakt zur MA35 bleibt aufrecht und wir werden weiterhin zu regelmäßigen NGO Austauschtreffen eingeladen, bei denen wir Fragen stellen und Anregungen kommunizieren können. An dem nächsten Treffen nehmen wir voraussichtlich Mitte Dezember teil.

Über den Sommer haben einige Vernetzungstreffen stattgefunden. Mit folgenden Organisationen konnten wir in den letzten Monaten sprechen, mit den meisten zum ersten Mal:

- Hochschüler\*innenschaft österreichischer Roma und Rom\*nja
- Initiative für diskriminierungsfreies Bildungswesen
- Antirepressionsbüro
- SOS Balkanroute
- Muslimische Jugend Österreich

Mit Blick auf den Antira-Kongress im Winter ist auch weitere Vernetzung geplant. Letzten Monat, am 21. September haben wir außerdem an einem Vernetzungstreffen für geflüchtete Studierende in Wien teilgenommen. Eingeladen wurden wir dazu von Uni Freunde (NGO: Fremde werden Freunde). Wir blicken schon gespannt auf den nächsten Termin mit UNHCR im November. Am 19. Juli fand das letzte BPoC Treffen vor den Ferien statt, wir haben im Burggarten gepicknickt und „Werwölfe“ gespielt.

#### ***Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?***

Über die Sommermonate haben keine Veranstaltungen, abgesehen von den Buddy-Projekt Terminen, stattgefunden. Aktuell planen wir das nächste BPoC-Treffen und den AntiraKongress.

#### ***Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?***

Oben schon erwähnt.

#### ***Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?***

Von Juni bis jetzt wurde auf Deutsch, Englisch, Farsi, Arabisch, Russisch und BKMS zu Themen wie Aufenthaltstitel, Zulassung, Deutschkursen VWU etc. beraten. Die Hauptfragen sind hauptsächlich jene zur Zulassung und Aufenthaltstitel. Die Beratung fand im Home Office und in Präsenz statt.

#### ***Aus der Beratungsevaluierung Juli – September 2022***

##### ***Juni***

Mailberatungen: 21

##### ***Juli***

Beratungen insgesamt: 31

Mailberatungen: 15

##### ***August***

Beratungen insgesamt: 28

Mailberatungen: 27

##### ***September***

Beratungen insgesamt: 79

Mailberatungen: 18

Im Home Office führen wir kein Protokoll über den Aufenthaltsstatus der beratenen Personen.

#### ***Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?***

Im Juli wurde zum BPoC-Treffen eingeladen. Das Referat wurde zu Beginn des Semesters auf Social Media vorgestellt. Anfang September wurde auf die Anmeldung zum Buddy Projekt verwiesen.

#### ***Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung***

Das Referat für antirassistische Arbeit und ausländische Studierende plant im kommenden Semester:

- Weitere Rahmen für den Austausch zwischen von Rassismus betroffenen Studierenden und Studierenden aus Drittstaaten zu schaffen.
- die Durchführung des Antira-Kongress
- Die Durchführung des Buddy Projekts

#### **Fridolin Tagwerker - Referat für Aus-/Fortbildung und Organisation**

##### ***Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?***

Seit der letzten Sitzung hat sich das Raufo um die alltäglich anfallenden Aufgaben gekümmert – vor allem um den Verleih des Technikpools und die Raumvergabe. Beide Bereiche erfreuen sich dank der gefallenen Corona-Maßnahmen einer regen Nutzung. Mitte des Jahres gab es bei uns einen Personalwechsel. In den letzten Monaten haben wir daher gemeinsam Aufgabengebiete neu verteilt und Arbeitsabläufe optimiert. Darüber hinaus haben wir gemeinsam die Raufo-Räumlichkeiten in der ÖH aufgeräumt, Kaputtbesorgtes entsorgt und Funktionierendes dokumentiert. Die Technik wird regelmäßig gewartet und im Bedarfsfall mit neuem Equipment ergänzt.

##### ***Welche Veranstaltungen hat das Raufo organisiert, geplant, abgehalten?***

Die Organisation der UV Sitzungen wird vom Raufo laufend betreut und im Austausch mit dem Raum- und Ressourcenmanagement werden passende Räumlichkeiten bereitgestellt. Das Hygienekonzept wurde überarbeitet und an die aktuelle Situation sowie aktuellen Corona Richtlinien der Universität Wien angepasst.

Abgesehen von der Bearbeitung interner Raumanfragen wurden vom Raufo keine weiteren Veranstaltungen organisiert. Genehmigte Veranstaltungen wurden wie üblich ggf. mit Equipment, Technik und/oder Know-How unterstützt. Momentan plant das Raufo eine Antirassismus-Schulung sowie eine Antibleismus-Schulung.

**Laura Ozlberger – GRAS meldet sich um 14:00 Uhr ab.**

#### **Amy Littleton - Working Class Students**

Seit der letzten UV-Sitzung hat sich das neue Team im Referat für Working Class Students kennengelernt, eingearbeitet und zukünftige Projekte besprochen. Im Juni gab es einen Arbeiter\*innenkinder-Stammtisch, bei dem es zum Austausch zwischen Working Class Students an der Uni Wien kam, der auf unserem referatseigenen Instagram Account und in unserem Telegram-Vernetzungs-Chat beworben wurde. Außerdem fand ein weiterer Stadtspaziergang-Rahmen der „Class Matters“ Veranstaltungsreihe statt, der zuvor aufgrund schlechten Wetters abgesagt wurde. Hierbei ging es um den Widerstand und Verfolgung in Sandeilen. Auch diese Veranstaltung wurde auf unseren Social-Media Accounts in Form von Stories und Posts beworben. Im Wintersemester sind unterschiedliche Veranstaltungen in Planung, wie zum Beispiel Stammtische für Arbeiter\*innenkinder. Ein weiteres Projekt, das für unser Referat wichtig ist, ist die Prekaritätskampagne. Geplant wäre es bei verschiedenen Veranstaltungen mitzuwirken und auch eigene Vorträge oder Workshops zu organisieren. Im Rahmen der Kampagne sind auch Erfahrungsberichte wichtig. Deshalb werden wir auf unserem Instagram Account, sei es über Story, Antworten oder Direktnachrichten, nach Erlebnissen von Studierenden, zum Thema Teuerungen und wie sich dies auf ihren Alltag an der Hochschule auswirkt, fragen. Selbstverständlich ist dies nur freiwillig und anonym. Weiters ist ein Treffen mit dem Uniport, dem Karriereservice an der Uni Wien, geplant, um Karrierecoachings für Working Class Students anzubieten. Austausch mit dem Woref in München und der Angewandten ist angesehen, um zukünftig mit ihnen zu kooperieren. Im Wintersemester sollen auch Workshops zum Thema Arbeitsrecht und Rhetorik geplant werden. Ebenfalls Vorträge zu Klassismus mit bekannten Persönlichkeiten, zum Beispiel als Weiterführung der „Class Matters“ Veranstaltungsreihe, werden konzipiert.

#### **Magdalena Seifert – Sozialreferat**

##### ***Rückblick***

Über den Sommer hatten wir viel Tagesgeschäft mit dem Sozialtopf aber auch mit der Unterstützung des Psychotherapietopfs. Gleichzeitig hat auch ein Personalwechsel stattgefunden, warum ich heute da stehe und nicht Larissa. Im August wurde eine Stellungnahme zum Teuerungs-Entlastungspaket, insbesondere zur Änderung des Studienförderungsgesetzes, verfasst und veröffentlicht. Diese ist nach wie vor auf der

Website einsehbar, weiters wurde im Newsletter nochmals darauf hingewiesen.

### **Beratung**

Von Montag bis Freitag zwischen 9 und 13 Uhr und Montag bis Donnerstag zusätzlich zwischen 14 und 16 Uhr haben Studierende die Möglichkeit sich von unseren freien Dienstnehmer\*innen zu Themen wie Beihilfen, Versicherungen, etc. beraten zu lassen. Ebenso sind wir telefonisch und per Mail erreichbar. Zusätzlich zur Sozialberatung bieten wir die Zivildienst-, Wohnrechts-, Steuer- und Rechtsberatung diese Semester wieder an.

Erhobenen Beratungen im Zeitraum 1.7.-30.9.2022:

#### **Erhebung im Sozialreferat**

**Beratungen persönlich und telefonisch (ohne E-Mails)**

**Zeitraum: 1.7. 2021 bis 30.9.2022**

Monat	Stip	FBH	Vers.	Arb.	Kind	Allgem.	Gesamt
Jul 21	52	27	5	7	1	32	124
Aug 21	76	20	8	4	1	58	167
Sep 21	75	43	10	4	1	62	195
Okt 21	55	10	13	12	0	34	124
Nov 21	48	25	19	3	1	41	137
Dez 21	27	15	9	4	1	21	77
Jän 22	47	33	9	4	3	47	143
Feb 22	37	20	2	9	3	54	125
Mär 22	38	25	11	9	1	27	111
Apr 22	28	12	6	11	2	29	88
Mai 22	28	27	6	3	0	23	87
Jun 22	43	27	7	6	1	21	105
Jul 22	22	11	5	7	3	33	81
Aug 22	38	22	5	6	2	29	102
Sep.22	52	38	14	3	5	45	157
Summe	666	355	129	92	25	556	1823

### **Sozialtopf**

Seit 1.9. ist es wieder möglich Sozialtopfanträge zu stellen. In einem baldigen Newsletter wird darauf nochmal aufmerksam gemacht, um Studierende besonders in der Zeit der Teuerungen unterstützen zu können.

### **Projekte**

Wir befinden uns gerade im Email-Verkehr mit den Flying Nannies, um am Ende des Semesters potenziell eine kostenfreie Kinderbetreuung zu den Prüfungszeiten anbieten zu können. Im momentanen Newsletter wird dafür der Bedarf erhoben und dann ausgewertet, inwiefern das Projekt weitergeht. Wir arbeiten momentan an einem Konzept für das Eltern-Kind-Café, da die üblichen Termine für viele Studierende mit Kind nicht möglich sind. Der Plan ist es, Mitte des Semesters ein Vernetzungstreffen zu organisieren.

### **Termine**

Momentan werden einige Termine, die während des Studienjahres passieren, ausgemacht. So zum Beispiel der Stand bei der BEST Messe. Weiters gab es ein Treffen von der BV ausgehend, bei dem sich verschiedene Unis über die Auswirkungen der Teuerungen austauschen konnten.

### **Aktuelles**

Mit November beginnt eine neue freie Dienstnehmerin bei uns in der Beratung. Dafür hatten wir Anfang des Semesters eine Stelle ausgeschrieben, haben jetzt die Bewerbungsgespräche geführt und uns für eine Person entschieden.

Noch im Sozialtopf: 35 (bald wird ein Gremium durchgeführt)

Gefördert: -, Beschlossene Anträge: -, Angenommen: -, Abgelehnt: -

### Lorena Stocker - Wirtschaftsreferat

#### **Tagesgeschäft**

Im Wirtschaftsreferat gingen wir wie gewohnt dem Tagesgeschäft nach. Dazu gehören beispielsweise:

- Bearbeitung von Refundierungen
- Bearbeitung von Zahlungsanweisungen
- Bearbeitung von Druckaufträgen
- Bearbeitung von Förderanträgen
- Hilfe für Studien-, Zentrums- und Fakultätsvertretungen bezüglich deren finanziellen Gebarung

- Verwaltung der Software
- Ausbezahlung von Funktionsgebühren
- Beantwortung von E-Mails

### **JVA 2022/23**

Der Jahresvoranschlag 2022/23 wurde überarbeitet und der Universitätsvertretung vorgelegt.

#### **Überarbeitung der Gebarungsrichtlinien**

Im Sommer haben wir die Gebarungsrichtlinien überarbeitet. Dabei wurden einerseits die Regelungen zu den Funktionsgebühren anhand der beschlossenen Anträge an der Universitätsvertretungssitzung vom 25. März 2022 überarbeitet und andererseits wurde das Stundengehalt für freie Dienstnehmer\*innen Kategorie A1 erhöht. Das Stundengehalt wurde von 9,50€ auf 12,75€ erhöht, was einer Inflationsanpassung seit der letzten Erhöhung des Gehaltes im Jahr 2009 entspricht. Es ist geplant, dieses Gehalt künftig regelmäßig anzupassen, damit keine so großen Sprünge mehr zu verzeichnen sind und die freien Dienstnehmer\*innen durchgehend inflationsangepasst bezahlt werden können.

#### **Sponsoringvertrag Bank Austria**

Der Sponsoringvertrag mit der Bank Austria konnte erfolgreich verlängert werden und liegt der Universitätsvertretung mit dieser Sitzung vor.

#### **Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2021/2022**

Mit 30. Juni hat das Wirtschaftsjahr 2021/2022 geendet. Das Wirtschaftsreferat hat in Zusammenarbeit mit der Buchhaltung die letzten Anträge bearbeitet, um die Abrechnungen fristgerecht abzuschließen. Das Referat ist dazu in ständigem Kontakt mit Projektwerber\*innen, den Referaten und Studierendenvertreter\*innen der ÖH Uni Wien gestanden. Derzeit wird die Erstellung des Jahresabschlusses vorbereitet.

#### **Mensenverträge**

Einige Mensenverträge konnten bereits abgeschlossen werden. Viele sind jedoch erst jetzt in (Neu)Aussendung, da die Bestätigung vom Bildungsministerium über die Inflationsanpassung bei den Menüpreisen erst am 17. Oktober gekommen ist. Die restlichen Verträge werden nun aber auch noch abgeschlossen und bei den vorherigen werden Annexe geschickt mit den Anpassungen. Außerdem wurden die Mensenpockerl, wie von der Universitätsvertretung beschlossen, von 0,80€ auf 1€ erhöht.

#### **Klaus König – AG zur Protokollierung**

Dann hab ich noch eine letzte Frage, aus unserer Sicht, das ist ja heute bereits debattiert worden, dürfte die Sitzung ja rechtlich nicht stattfinden, weil es keinen Finanzausschuss gegeben hat. Heute soll auch ein Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 22/23 abgestimmt werden, der wird aus unserer Sicht mit Sicherheit nicht abzustimmen sein, weil er erst durch den Finanzausschuss gehen muss. Da würde mich interessieren: wie will das Wirtschaftsreferat da mit diesem Problem umgehen.

#### **Lorena Stocker - Wirtschaftsreferat**

Das Wirtschaftsreferat und der Vorsitz haben eh versucht noch einen Finanzausschuss einzuberufen, da hat sich die AG dagegen gewehrt – nur so als Nebenbemerkung. Wenn ihr euch nicht gewehrt hättet, hätte er eh stattfinden können. Die Auffassung vom Vorsitz war, dass es satzungsmäßig korrekt ist und ich würde dem so zustimmen. Es ist sehr blöd, aber eigentlich ist es nicht die Schuld der Exekutive, wenn die Opposition ihre Rechte nicht wahrnimmt und sich nicht darum kümmert, dass so ein Finanzausschuss stattfindet, der halt ganz klar eigentlich ein demokratisches Recht von der Opposition ist.

#### **Klaus König – AG**

Also grundsätzlich ist es eh in der Satzung ganz genau geregelt, wie man einen Finanzausschuss einberufen muss. Außerdem hat die Kollegin Lakitha Shetty, die für die Aktionsgemeinschaft im Finanzausschuss sitzt, in der Woche vor der Sitzung darauf hingewiesen, dass dieser einberufen gehört. Dem ist nicht nachgekommen worden. Und ich wollte nur mal jetzt das im Protokoll noch festhalten, dass aus unserer Sicht heute der Jahresvoranschlag nicht abgestimmt werden darf und das Wirtschaftsreferat sich an die letzte Beschlussfassung des Voranschlags halten muss

#### **Lorena Stocker - Wirtschaftsreferat**

Ja, die Auslegung von der Satzung einer Sitzung ist die Aufgabe vom Vorsitz, also ich weiß nicht warum du die Frage an mich stellst.

### Noah Schermann - Zeitgenoss:in

Seit der letzten UV-Sitzung sind Anfang Mai die Ausgabe „Kämpfe und Differenzen“ sowie Ende Juni die Ausgabe „Prekarität hat System“ erschienen. Zudem wurde die Ausgabe für Erstsemestrigere fertig gestellt. In dieser Ausgabe stehen vor allem Informationen über das Studieren, die Struktur der Hochschüler\_innenschaft und ihre Beratungsangebote im Vordergrund. Zudem hat der Planungsprozess der nächsten Ausgabe (Dezember) „Kalte Füße“ bereits begonnen.

Diese Prozesse werden durch Kommunikation auf Social Media und auf der ÖH Uni Homepage begleitet. Darüber hinaus werden Planungen der Websiteänderung begleitet. Arbeitsprozesse und Aufgabenverteilung werden laufend optimiert. Ein guter Austausch mit anderen Bereichen der ÖH und weiteren Organisationen findet statt. Die gute Zusammenarbeit mit einer neuen Grafik Person inklusive Designveränderungen wurde über den Sommer aufgebaut.

Die nötige redaktionelle Arbeit für die kommende Ausgabe umfasst folgende Tätigkeiten:

- Erstellung des Konzepts (bereits erfolgt)
- Erstellung eines Zeitplans (bereits erfolgt)
- Verfassen eines Call for Papers, eines Call for Illustrations/Photos/Comics (bereits erfolgt)
- Auswahl von Artikeln (bereits erfolgt)
- Auswahl Illustrator:in, Photograph:in, Comiczeichner:in (bereits erfolgt)
- Erstellung eines Seitenspiegels (bereits erfolgt)
- Betreuung der Autor:innen
- Kontrolle der Artikel mit Feedbackschleifen
- Planung und Zuordnung Fotos/Illustrationen zu Artikeln
- Bürokratische Abwicklung der Anmeldung/Bezahlung der Beiträge
- Auswahl und Organisation von Inseraten
- Schreiben des Editorials
- Erstellen des Impressums
- Technische Planung der Ausgabe
- Erstellung des Layouts für die Ausgabe
- Koordination mit dem Layout
- Koordination Lektorat
- Fertigstellung der Druckdatei
- Übermittlung der Druckdaten an die Druckerei
- Sicheres Organisieren und Übermitteln der Versanddaten
- Organisation der Handverteilung vor/in Ungebäuden, Bibliotheken etc.
- Betreuung von Social Media
- Kommunikation mit den Vertreter:innen der Fraktionen

### Referat für Barrierefreiheit

#### ***Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?***

Das BarRef ist in mehreren Arbeitsgruppen tätig. In den vergangenen Monaten war vor allem der Psychotherapietopf unsere Hauptpriorität. Hierfür musste eine freie Dienstnehmerin eingestellt, eingelernt und laufend betreut werden. Die Richtlinien mussten finalisiert werden und wurden von uns auch optimiert, falls der Topf erneut mit Rückerstattung zustande kommt. Außerdem hatten wir mehrere Gremien gemeinsam mit dem SozRef, um die über 90 Anträge zu bewilligen bzw. abzulehnen. In der Argu haben wir für das Wintersemester ein Förder-Angebot in Höhe von ca. 50.000 Euro von der Stadt Wien (MA40) erhalten. Leider ist dieses nicht ideal, da die MA40 keine Rechnungen rückerstatten kann, sie würden stattdessen die Therapie laufend für eine beschränkte Anzahl von Studierende übernehmen (direkt Zahlung an Therapeut\*innen) und somit für einen gegebenen Zeitraum finanzieren. Unsere Priorität ist, dass es im Wintersemester eine Form des Psychotherapietopf gibt und unsere freie Dienstnehmerin, die super sorgfältige Arbeit über die letzten Monate geleistet hat, weiterhin angestellt bleiben kann. Dafür sind wir gern bereit, Kompromisse einzugehen, zumal wir schon jetzt viele rührende Danke-e-mails von Studierenden erhalten, die ihre Förderung vom Sommersemester überwiesen bekommen haben. Außerdem sind wir auch in der Website AGru an der Gestaltung der neuen Website beteiligt und geben hier unseren Input zur Barrierefreiheit.

Die Hauptaufgabe ist und bleibt die Beratung von behinderten, chronisch und/oder psychisch kranken Studierenden und Unterstützung in ihren Anliegen. Hierfür haben wir uns im Juli mit dem Team Barrierefrei getroffen und über viele verschiedene Themen im Rahmen des „barrierefrei Studierens“ ausgetauscht und gegenseitig vernetzt. Leider mussten wir bei diesem Treffen feststellen, dass die Stellen für Barrierefreiheit immer weiter abgebaut werden, die Nachfrage nach Möglichkeiten des barrierefreien Studierens aber seit Beginn der Covid-Pandemie immer weiter ansteigt. Zurzeit besteht das Team Barrierefrei, so wie wir, nur aus 3 Personen. Wir werden in Zukunft enger miteinander zusammenarbeiten

und haben uns auch aktiv beim Welcome Day und dem ISU-Projekt (individuelle Studienunterstützung) beteiligt.

### ***Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?***

Im Rahmen des Welcome Days haben wir einen Vortrag gehalten, in dem wir die ÖH, insbesondere unser Referat und weitere Unterstützungs- und Beratungsangebote vorgestellt haben. Anschließend wurde ein (virtueller) Raum zum Vernetzen und Fragenstellen angeboten. Weiterhin haben wir die zeitgenössische Tänzerin Sonja Browne dabei unterstützt, ihr Projekt „Danse Brut Jam“ zu realisieren, bei dem Menschen mit und ohne Einschränkungen sich regelmäßig treffen, um gemeinsam zu tanzen und zu improvisieren.

### ***Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?***

Wir haben uns wie oben erwähnt mit dem Team Barrierefrei getroffen. Außerdem haben wir immer wieder e-mail-Kontakt mit verschiedenen Interessensvertretungen und Organisationen. Ebenfalls haben wir im Hinblick auf Kooperationen wieder Kontakt mit den Verantwortlichen der Mental-Health-Kampagne „Mind the Mind“ aufgebaut.

### ***Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?***

Die Beratung läuft gut. Wir kriegen vor allem e-mails zu Nachteilsausgleichen und Nachweiserbringung rein. Vermehrt auch Nachfragen zum Psychotherapietopf: wann die nächste Antragsfrist startet, ob eins noch einen Antrag nachreichen kann usw.

### ***Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?***

Wir haben in Zusammenarbeit mit dem ÖffRef das ISU-Projekt vom Team Barrierefrei beworben - im Newsletter wie auch auf Instagram mit Story und Post. Im Rahmen des ISU können Studierende an der Universität Wien individuelle Unterstützung durch Studierende der Lehramt-Spezialisierung „Inklusive Pädagogik (Fokus Beeinträchtigung)“ erhalten. Die Unterstützung ist allgemein für alle Personen, die im Studium einen Nachteil erfahren, aufgrund von z.B. psychischen und chronischen Erkrankungen, körperlichen bzw. motorischen Behinderungen, sensorischen Beeinträchtigungen, Dyslexie/Dyskalkulie, AD(H)S, Autismus, Long-Covid oder bei akuten Unfallfolgen/Verletzungen.

Außerdem haben wir ebenfalls auf Instagram, Facebook und dem Newsletter die bundesweite Inklusions-Demo beworben, auf der wir auch selbst anwesend waren. Auf unserer Facebookseite haben wir außerdem noch die öffentliche Sitzung vom Monitoring Ausschuss zum Thema „Klimakrise und Katastrophenschutz - Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen“ geteilt und den virtuellen Themenabend zum Thema: „Blind und sehbehindert studieren“ beworben.

### ***Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung***

Wir fokussieren uns nach wie vor stark auf den Psychotherapietopf und hoffen, dass wir noch Details zu den Richtlinien mit der MA40 aushandeln können. Unser Ziel ist, ab dem Sommersemester wieder den Topf mit dem Konzept der Rückerstattung von Therapiekosten anbieten zu können, mit einer Förderung die weniger konservativ und beschränkt ist als die Stiftung der Stadt Wien.

Es stehen außerdem einige Projekte und Treffen in Aussicht. So möchten wir gemeinsam mit dem Referat für Barrierefreiheit auf der BV eine Studie zur psychischen Gesundheit und psychischen Belastung von Studierenden unterstützen.

Auch die Prekaritätskampagne liegt uns am Herzen, und obwohl wir bisher keine Kapazitäten hatten, um uns richtig einzubringen, wünschen wir uns hierzu eine Veranstaltung zu der Schnittstelle psychische Gesundheit, Behinderung und Prekarität.

Außerdem stehen interne Anti-Ableismus Schulungen immer noch in Aussicht und wir planen unsere Webseite zu bearbeiten und zu aktualisieren.

Die Beratung läuft auch dieses Wintersemester vorwiegend über e-mail, auf Anfrage beraten wir aber selbstverständlich auch telefonisch und in Person.

## **Referat für Bildung und Politik**

### ***Beratung***

Ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist unsere studienrechtliche Beratung, die regelmäßig in Anspruch genommen wird. Die Beratung wurde weiterhin per Mail und telefonisch angeboten, in der vorlesungsfreien Zeit haben die Anfragen deutlich abgenommen und daher haben wir unsere Beratung via online Konferenz pausiert.

Thematisch gab es rund um die Prüfungsphasen wieder vermehrt Anfragen zu Benotungen, Plausibilitätskontrollen und der Eintragung eines X. Zudem haben uns einige Anfragen zur UG-Novelle erreicht, z.B. wann diverse Bestimmungen in Kraft treten, insbesondere hatten wir einige Anfragen rund um das Thema Anerkennungen und auch zur sogenannten StEOP „Cool-Down Phase“.

### ***UG-NOVELLE***

#### ***1) StEOP Cool-Down-Phase***

Wie wir bereits letztes Semester berichtet haben, meldeten sich bei uns einige Studierende, die von der gestrichenen Cool-Down-Phase nach nicht bestandener StEOP betroffen sind. Diese Studierenden hatten

ihre Exmatrikulation im Sommersemester 2021 oder früher. Zu diesem Zeitpunkt wurde ihnen seitens der Uni noch versichert, dass sie im drittfolgenden Semester wieder mit dem Studium fortfahren können. Entgegen dieser Auskunft wurde ihnen nun für den „Grenzfall“, das Wintersemester 2022/23, die Zulassung verweigert. Die Uni Wien blieb in den Verhandlungen hart und verweist hier auf die mangelnden Übergangsfristen sowie auf sich widersprechende Auskünfte des Ministeriums. Dass es auch anders gehen könnte, sieht man an der Universität Graz: eine große österreichische Universität, die eine studierendenfreundliche Lösung gefunden hat.

Wir waren im Austausch mit dem Bipol der ÖH Uni Graz, dem Bipol und dem Vorsitz der ÖH Bundesvertretung, haben unser Anliegen wiederholt an das Vizerektorat für Lehre und die Studienzulassung angebracht, die Studierenden beim Bescheidbeschwerdeverfahren begleitet und unsere Anwaltskanzlei eine Musterbeschwerde verfassen lassen. Die Musterbeschwerde findet man auf unserer Homepage: <https://oeh.univie.ac.at/content/musterbeschwerde-wiederzulassung-im-ws2022-nach-steop-sperre> Wie ihr dieser entnehmen könnt, argumentieren wir mit dem verfassungsrechtlichen allgemeinen Vertrauensschutz (iSv Art. 7 B-VG), auf Grund dessen es zu keiner rückwirkenden Verlängerung der einjährigen Sperre auf eine Sperre unbegrenzter Zeit kommen darf. Sollte das Bundesverwaltungsgericht in dieser Sache anderweitig entscheiden und nicht die Ablehnungsbescheide aufheben, regen wir also einen Normprüfungsantrag an den Verfassungsgerichtshof gem. Art. 135 Abs. 4 iVm Art. 89 B-VG an. In dem Fall würde sich das Verfahren länger ziehen, könnte aber zur Folge haben, dass die aktuelle gesetzliche Fassung der Streichung der StEOP-Cool-Down Phase als verfassungswidrig erkannt wird.

*2) Allgemeine Informationsangebote: Workshops für Studienvertreter\*innen, Infoposts, Newsletter*

Abseits der StEOP Cool-Down-Phase haben wir uns bezüglich der UG-Novelle auf Informationsangebote konzentriert.

Für Studierendenvertreter\*innen haben wir Anfang Juni einen Studienrechts-Basics Workshop angeboten (für Personen, die noch wenig Wissen und Erfahrung in der Thematik haben; auch als Vorbereitung auf den folgenden:). Eine Woche darauf haben wir dann einen fortgeschritteneren Workshop spezifisch zu den Änderungen durch die UG-Novelle organisiert, der gut besucht war. Im Herbst planen wir eine allgemeine Infoveranstaltung zum Studienrecht, dessen Ausgestaltung zum Zeitpunkt des Verfassens des Berichts noch zur Diskussion steht. Weiters ist ein Studienrechtnewsletter in Arbeit, sowie erneute Bipol-Infopostings zur geänderten Rechtslage. Zu den Anerkennungen gab es bereits im Sommer Infopostings.

#### ***Workshop Prüfungsangst überwinden***

Bei der letzten UV Sitzung hat die Referentin den Prüfungsangst-überwinden Workshop bereits mündlich angekündigt (im schriftlichen Bericht fand er noch keine Erwähnung). Das Referat für Bildung und Politik war die treibende Kraft bei der Organisation des Workshops Prüfungsangst-überwinden, welcher Mitte Juni stattfand. Wir veranstalteten den Workshop zusammen mit der Psychologischen Studierendenberatung. In diesem Workshop wurde erarbeitet, was Prüfungsangst ist, woher sie kommt und was man tun kann, um sie zu mildern. Zudem gab es Hinweise, an welche Stellen man sich wenden kann, wenn man Hilfe braucht. Der Workshop wurde gut angenommen und es hat uns positives Feedback erreicht, weswegen er potenziell erneut angeboten werden wird.

#### ***Arbeitsgruppen***

Das Referatsteam engagiert sich weiterhin auch in Arbeitsgruppen. So freuen wir uns, mit den anderen Referaten der ÖH Uni Wien zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der Prekaritätskampagne auf die Beine stellen zu können und gemeinsam mit diversen Expert\*innen Forderungen zu formulieren. Zu einem späteren Zeitpunkt des Semesters ist auch eine Veranstaltung zur Bildungsökonomisierung geplant. Wir sind außerdem mitbeteiligt an der Organisation des Partizipationstages Ende Oktober, um den Studierenden die Universitätsvertretung näher zu bringen.

#### ***Jour Fixe mit dem Vizerektorat für Lehre***

Wir hatten seit der letzten UV-Sitzung wieder Jour Fixe mit dem Vizerektorat für Lehre und der Studienzulassung. Ein Termin fand rund um die letzte UV Sitzung statt, dort haben wir unter anderem die aktuellen Probleme ukrainischer Studierender besprochen, zudem die Studierendenbefragung der ÖH Bundesvertretung (insbesondere zu den Punkten Kommunikation der Hochschulen & Planbarkeit des Studiums). Auch die neue Regelung für das abweichende digitale Angebot für besondere Gruppen von Studierenden (§13i Satzung Uni Wien, studienrechtlicher Teil) und natürlich auch die Cool-down-Phase und vor allem der Umgang der Uni Wien mit dem Grenzfall WS 2022/23 waren Themen.

Bei einem weiteren Termin im Sommer haben wir die UG Novelle und ihre Folgen breit diskutiert. Erneut war die Cool-Down-Phase der StEOP Thema. Die Vizerektorin und die Studienzulassung vermittelten uns den Plan, dass sie mit der aktuellen Gesetzeslage Studierende nicht für den Grenzfall WS 2022/23 zulassen werden. Auch die Änderungen in Bezug auf Anerkennungen und wie sowohl die Uni, als auch die ÖH bestmöglich Studierende auf diese und insbesondere auch auf (neue) Fristen aufmerksam machen können, war Thema. Zudem haben wir uns über die UG Novelle und ihre Folgen für die Satzung ausgetauscht. Wir haben uns auch über die Pläne der Uni für das Wintersemester bezüglich Corona informiert. An dieser

Stelle haben wir erfolgreich dafür plädiert, dass auch das Rektorat empfiehlt, zumindest bei mehreren Parallellehrveranstaltungen auch online Kurse anzubieten.

#### ***Ausblick auf das kommende Studienjahr***

Als beratendes Referat mit einem großen bereits abgesteckten Arbeitsauftrag wird auch das kommende Studienjahr sehr von unserem Tagesgeschäft bestimmt sein (v.a. Beratung von Studierenden und ÖH Organen, Treffen mit Uni-Institutionen). Viele Termine und To-Dos ergeben sich auch aus den Themen, an denen wir aktuell arbeiten (siehe dieser Bericht). So wird uns etwa das Beschwerdeverfahren zum Streichen der StEOP Cool-Down-Phase noch länger beschäftigen. Auch die UG Novelle wird von uns im Herbst noch intensiver behandelt (genauer haben wir schon beim obigen Punkt „UG Novelle“ erläutert). Wir wollen auch in diesem Studienjahr wieder Workshops für Studienvertreter\*innen organisieren, da diese schließlich oft die ersten Ansprechpartner\*innen für Studierende sind und in dieser Funktion als Multiplikator\*innen dienen. Außerdem planen wir (nach den Vernetzungstreffen fürs Lehramt letztes Semester), mehr Vernetzungsmöglichkeiten zu schaffen: Im kommenden Studienjahr wollen wir Vernetzungstreffen für Studierendenvertreter\*innen organisieren, um Studienvertretungen und Co einen Raum für Austausch zu bieten. Zudem können wir Unterstützung (z.B. rund um Gremienarbeit und studienrechtliche Fragen) anbieten und gegebenenfalls in der Folge auch Anliegen vor das Rektorat bringen.

#### Frauen\*Referat

##### ***Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?***

Diverse Beratungen wurden abgehalten. Projekte abgeschlossen. Frauen\*Forscherin 2022 wurde gedruckt und verteilt. Aktuell wird der Einstieg ins WiSe 22/23 und damit einhergehende Projekte und Frauen\*Forscherin 2023 geplant. Satzungsänderungsvorschläge.

##### ***Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?***

Wir haben viele Bikekitchen Workshops abgehalten, es fanden auch FLINTA DJ Workshops statt.

Geplant sind folgende Workshops:

- Dragking-Flinta workshop
- FLINTA\* rage space
- „Ökoperiode - Zero Waste trifft auf Zyklus“
- Geburtsvorbereitungskurs für Queers und trans\*
- Bike skills – „Technics“ - FLINTA\* positive

##### ***Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?***

Nein

##### ***Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?***

Wir haben seit vor der letzten Sitzung ein neues Meldeformular, das uns einerseits das Führen einer Statistik und andererseits die Meldungen von Fällen erleichtert. Wir haben auch bereits die Anfrage gemacht, dass dieses Formular direkt auf die neue Homepage kommen soll. Die offene Beratung nehmen wir bald auf, ansonsten arbeiten wir nach Terminvereinbarung, auf Wunsch bieten wir digitale Beratung statt.

##### ***Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?***

Ja

##### ***Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung***

Konzeption und Druck Frauenforscherin 2023, Klausur, Planung von Referatstätigkeiten und Durchführung der geplanten Workshops

#### Referat für Nachhaltigkeit und Internationales

##### ***Nachhaltigkeit***

Über die Sommerzeit haben wir weiterhin die E-mailkommunikation unseres Referats aufrechterhalten und in Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit Social Media Posts geschaltet, insbesondere zum weltweiten Klimastreik am 23.09.2022. Im Bereich der internen ÖH-Arbeit haben wir als Referat an Referatsplena und Projektgremien teilgenommen. Zudem waren wir wieder bei den Sitzungen des Nachhaltigkeitsbeirats der Universität Wien vertreten und bemühten uns dabei, weiterhin die Interessen der Studierenden zu vertreten. Bezüglich der Errichtung einer zweiten RadReparaturstation am Campus sind wir weiterhin in Kontakt mit dem RRM; hierzu findet voraussichtlich in Kalenderwoche 42 oder 43 ein Treffen mit einer zuständigen Person statt.

Wir stehen weiterhin mit dem Referat für Klima und Umwelt der Bundesvertretung in Kontakt und tauschen uns über aktuelle Ereignisse und Projekte der Klimareferate der Universitäten und Hochschulen in Österreich aus.

Außerdem bemühten wir uns um eine geregelte Übergabe und Nachbesetzung in unserem Referat. Da die Referentin Daniela Billing Ende September aufgrund eines Auslandssemesters unser Referat verließ, arbeiteten wir ab Ende September die Interims-Referentin Sarah Strüber ein. Weiterhin wird auch die

Sachbearbeitende Sophia Dornfeld das Referat verlassen und ihre Position an Lou-Jana Daniels abgeben. Hierzu fanden bereits gemeinsame Vorbereitungstreffen statt; weitere Einarbeitungstreffen sind in Planung. Im kommenden Semester werden wir außerdem weiterhin im Nachhaltigkeitsbeirat aktiv sein und die Emailbetreuung unseres Referats aufrechterhalten. Weiters unterstützen wir bei der Organisation und Veranstaltung der Prekaritätskampagne ÖH Uni Wien. In diesem Rahmen planen wir auch bei der Linken Messe Klima- und Umweltbewegungen miteinzubinden. Darüber hinaus planen wir gemeinsam mit Attac eine Veranstaltung mit Ulrike Herrmann zu ihrem neuen Buch „Das Ende des Kapitalismus: Warum Wachstum und Klimaschutz nicht vereinbar sind – und wie wir in Zukunft leben werden“ und weiteren Podiumsgästen am 25. November 2022. Wir sind zudem mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit in Kontakt, um den UV-Beschluss zu einer Postingreihe, um via ÖH Uni Wien Social Media Kanälen den Studierenden die Möglichkeit zur Mitbestimmung zu geben. Das Ziel ist herauszufinden, was Studierende umsetzen würden, um die Uni Wien klimafitter zu machen.

### ***Internationales***

Im Internats-Bereich wurde - neben der alltäglichen e-mail Beratung - vor allem bezüglich Erasmus+ und Geldfragen, auch im Bereich der Circle U. Alliance, vieles organisiert und geplant.

Es fanden zwei Seminare statt, eines davon in Berlin und ausschließlich für die Student Ambassadors, in deren Rahmen wir unter anderem eine Art White Book für die Circle U. Student Union (kurz: CUSU) erstellten. Darin finden sich einerseits Beschreibungen über die einzelnen Hochschulvertretungen in Circle U. (wie auch über die ÖH Uni Wien), andererseits werden die Arbeitsweise und unsere Ziele näher erörtert.

Im Rahmen des Berlin-Seminars wurde zudem beschlossen, dass ÖH Uni Wien und die HV in Pisa nun vollwertige Mitglieder von CUSU werden sollen. Dies wurde einstimmig beschlossen und im Juli finalisiert, was ermöglicht, dass die Ambassadors von der ÖH Uni Wien ebenfalls in Wahlprozessen und Abstimmungen innerhalb der CUSU teilnehmen dürfen.

Weiters hat ein Seminar in Belgrad gemeinsam mit dem Management Board von Circle U. (sprich, den Vizerektor\*innen und Mitarbeiter\*innen der International Offices) stattgefunden, in dessen Rahmen ein fruchtbarer Austausch zu Ideen für die Zukunft von Circle U., speziell in Bezug auf Möglichkeiten für Studierende, stattfand. In Belgrad wurde außerdem vereinbart, dass das nächste CUSU Seminar im November in Wien stattfinden wird. Drei Tage werden wir die Student Ambassadors bei uns willkommen heißen und gemeinsam neue Forderungen und Ideen an Circle U. ausarbeiten.

Auch zum Thema Erasmus+ wird das Internats Veranstaltungen organisieren. Vorerst geplant ist eine Infoveranstaltung im November für Studierende der Uni Wien, die gerne einen Erasmus-Aufenthalt machen möchten. Außerdem soll eine Veranstaltung gemeinsam mit ESN stattfinden, um Erasmus+ Incomings über die ÖH Uni Wien zu informieren.

### **Referat für Partizipation**

Seit der letzten Universitätsvertretungssitzung sind wir im Referat für Partizipation unserer regulären Arbeit nachgegangen und haben uns mit viel Mühe um die Angelegenheiten der Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen und Zentrumsvertretungen gekümmert.

Während des laufenden Semesters haben wir einige Mails mit Informationen an alle Stv'n, FV'n und ZV'n ausgesendet. Zudem waren wir wie sonst auch per Mail im regelmäßigen Austausch mit sehr vielen Stv'n, ***FV'n und ZV'n.***

Eine andere Aufgabe ist weiterhin die Einrichtung von Massenmailing-Listen für Stv'n. Dazu standen wir wiederholt in Kontakt mit unterschiedlichen Stellen des ZID, um die Einrichtung des Massenmailers für Stv'n und die damit verbundene Möglichkeit Studierende zu erreichen, zu beschleunigen. Seit der letzten UV-Sitzung konnten nochmals einige Massenmailer für Stv'n eingerichtet werden.

Ebenso unterstützen wir die EDV beim Austausch mit den verschiedenen StVen in Bezug auf Unterseiten auf der Website der ÖH sowie WordPress Seiten für die einzelnen StVen.

Seit dem letzten Bericht beschäftigen wir uns intensiv mit der Planung des ÖH-Campus Festes, welches am 28.10.2022 stattfinden wird. Dabei stehen wir im engen Austausch mit anderen Referaten sowie den StVen. Der Fokus liegt darauf, alle Studierenden der Universität Wien und insbesondere die Erstsemestrigen an der Uni willkommen zu heißen und sie in diesem Zuge mit ihren StVen zu vernetzen.

Auch haben wir uns um diverse Probleme gekümmert, welche von StVen an uns herangetragen wurden. Im kommenden Jahr steht die ÖH Wahl an, in welche wir auf verschiedenen Ebenen involviert sein werden. Zudem werden wir weiterhin daran arbeiten, allen StVen eine eigene WordPress Seite bereitzustellen und sind involviert in den Prozess der Aufsetzung der neuen ÖH Homepage, damit diese für Studienvertretungen so zugänglich und nützlich wie möglich sein wird.

Bis zur nächsten Sitzung werden wir wie gewohnt unserer Tätigkeit nachgehen und jegliche Probleme, mit denen StVen sich an uns wenden, bestmöglich bearbeiten.

### Referat für die Planung gesellschaftspolitischer Projekte

Im Allgemeinen sind die Aufgaben des Referates die Organisation von Projekten und die Koordination von Arbeitsgruppen und Veranstaltungsreihen. Sämtliche referatsübergreifende Projekte wurden seit der letzten UV Sitzung fortgesetzt bzw. zu Ende geführt.

**Mit folgenden Referaten gibt es Kooperationen vorzuweisen:**

#### **Referat für Barrierefreiheit**

Mit dem Referat für Barrierefreiheit planen und organisieren wir interne Schulungen und Reflektionseinheiten zum Arbeitsalltag der ÖH in Bezug auf das Thema der Anti Ableismus-Initiative. Seit der letzten Sitzung wurde das Konzept für die interne Weiterbildung fertiggestellt und intern fixiert, ein neuer Zeitplan für die Schulungen muss erstellt und fixiert werden.

#### **Referat für antirassistische Arbeit**

Seit der letzten Sitzung wurden inhaltliche Schwerpunkte und Formate für den Antirassismus Kongress der Hochschüler\_innenschaft besprochen und zum Teil fixiert. An der Umsetzung der angedachten Veranstaltung wird aktuell gearbeitet.

#### **ÖH Partizipationstag**

Wir haben für den nächsten Partizipationstag einige inhaltliche Punkte der letzten Veranstaltungen restümiert und besprochen und werden künftige Partizipationstage unter anderen Namen/Titeln organisieren. Der kommende Partizipationstag wird als „ÖH Campus Fest - Grusel dich nicht vor dem neuen Semester“ veranstaltet. Zu Beginn des Wintersemesters setzen wir den Fokus wieder stärker auf den Austausch mit und innerhalb der STVen mit den Studierenden und uns als Universitätsvertretung, daher wird der kommende Partizipationstag verstärkt als Plattform zur Vernetzung und zum Kennenlernen der Referate an der ÖH genutzt. Unterstützung für die Kommunikation mit den STVen erhalten wir an dieser Stelle vom Referat für Partizipation. Eine begrenzte Anzahl an externen Gruppen wird auch vor Ort anzutreffen sein, um Studierenden auch das Angebot an Aktivitäten und Beratung außerhalb der Vertretungsstruktur an der Uni aufzuzeigen. Workshops und Vorträge haben wir aus zuvor schon erwähnten Gründen dieses Mal nicht ins Programm hineingenommen.

#### **AG Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeitsbeirat der Uni Wien**

Mit den Kolleginnen des Referats für Internationales und Nachhaltigkeit bilden wir ein sehr engagiertes Team, auch mit der neuen Person namens Sarah im Referat für Internationales und Nachhaltigkeit hatten wir für den NH Beirat schon erste Austauschmöglichkeiten und wurden bei der letzten Sitzung von ihr gut vertreten. Wir sehen den kommenden gemeinsamen Sitzungen schon freudig entgegen.

#### **Kampagne gegen das Prekariat**

Die ersten Veranstaltungen haben bereits stattgefunden, im Moment stecken wir referatsübergreifend in der weiteren Planung und Durchführung aller angedachten Events.

**Auch externe Kooperationen sind wir zwischenzeitlich eingegangen bzw. stehen im Austausch:**

Für die „Semestersacker!“ sind wir Kooperationen u.a. mit dem Votivkino und dem Filmcasino eingegangen, um das Angebot an Kunst und Kultur vor allem den nicht aus Wien kommenden Studierenden näherzubringen/zu offenbaren.

Weitere Projekte sind gerade in Planung.

Das Referat wird sich weiterhin mit den oben genannten Themen auseinandersetzen und ihre Erfahrung intern, als auch extern mit Studierenden und interessierten Gruppen teilen.

### Referat für queere Angelegenheiten

Seit dem letztem Bericht haben im Laufe der letzten zwei Monate des Sommersemesters (Mai-Juni) die Vor- und Nachbereitungen der von der AIDS Hilfe Wien angebotenen Workshops samt Testungstag stattgefunden. Diese haben im Laufe des Monats Mai an jeweils vier Dienstagen stattgefunden, für drei von diesen Tagen wurden Workshops zu verschiedenen Themen angeboten, für den letzten Dienstag wurde ein freies Testungsangebot zur Verfügung gestellt. Wegen den positiven Rückmeldungen zu diesen Veranstaltungen ziehen wir in Betracht, eine ähnliche Kooperation auch am Ende des nächsten Sommersemesters einzugehen. Zwischen Juni und Juli hat außerdem auch die Vor- und Nachbereitung der letzten gemeinsam mit dem FemRef organisierten Sitzung des QueerFemFördertopfs des Budgetjahres stattgefunden. Das nächste Treffen im neuen Budgetjahr ist für Ende Oktober geplant.

Ab September haben sich vermehrt Studierende gemeldet, um sich besser über (Vor)namens- und Personenstandsänderungen und ihrem Zusammenspiel mit dem System der Uni Wien zu informieren (es wurde also um Hilfe und darum gebeten, über die Rechtslage informiert zu werden und durch den Prozess begleitet zu werden). Informell und anonym wurden auch einige Diskriminierungsfälle (sowie ein Übergriff) gemeldet und den Betroffenen konnten Auskünfte darüber gegeben werden, was für Schritte in diesen Situationen unternommen werden können (z.B. offizielle Meldung, Vernetzung mit StV usw.) und wie wir ihnen beim Kontakt und Treffen mit den diesbezüglich relevanten Stellen helfen können.

Nach der Ernennung des neuen Rektors haben wir noch nicht die Möglichkeit gehabt, uns über die

Problematik des Systems der Eintragung und Änderungen von Namen und Personenstand an der Universität Wien auszutauschen. Dazu ist bis Semesterende zwischen uns, dem Vorsitz der ÖH Uni Wien, dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und dem QueerReferat der Bundesvertretung sowie anderen Interessierten eine Vernetzung aktiv gewesen. Uns ist aber nach wie vor ein Anliegen, uns weiter mit dem Thema zu beschäftigen und sofern es Möglichkeiten gibt, der Problematik entgegenzuwirken. Deshalb planen wir wieder diesbezügliche Vernetzungstreffen auch angesichts des neuen Rektorats.

Für Ende November bzw. Anfang Dezember ist ein Workshop in Planung mit dem Thema „Mentale und Verbale Selbstverteidigung für FLINTA\*s gegen sexuelle Belästigung im öffentlichen Raum“. Das wurde schon vor einem Jahr erfolgreich als Webinar durchgeführt (unter der Leitung von Emily Hanslik) und da es sehr gut besucht wurde und wir viele positive Rückmeldungen bekommen haben, wollen wir versuchen, es noch einmal anzubieten in einem vielleicht etwas anderen Format (in Person und als mehrstündigen Workshop). Dieses Mal wollen wir auch versuchen, es anlässlich des Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen anzubieten (also am 25. November) bzw. im Rahmen des Aktionszeitraums der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen zu bewerben und anzubieten (also im Zeitraum zwischen dem 25. November und dem 10. Dezember – dem internationalen Tag der Menschenrechte).

Zusätzlich sind wir im Austausch mit dem AntifaReferat, um Inputs in die Prekaritätskampagne aus einer queeren Perspektive einzubringen sowie mit dem Referat für Bildung und Politik, mit dem es letztes immer mal wieder Austausch gegeben hat, auch nicht zuletzt, um über die Situation und Berichterstattung über die Affenpocken zu diskutieren und eventuell Stellung zu nehmen und eigene Materialien zu produzieren.

## **TOP 6 geschlossen**

**14:28 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) für 45 Minuten bis 15:16**

Jessica Gasior – KSV-Lili

## **TOP 7 - Wahl der Referent:innen**

### **Formal-Antrag 2**

**Antragssteller\*in: VSStÖ**

**Gemeinsame Wahl der Referent:innen**

### **Abstimmung Antrag Formal-Antrags 2:**

**Prostimmen: 26**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Formal-Antrag 2 einstimmig angenommen.**

### **Kandidat:innen**

Sozialreferat: Magdalena Seifert (*graue Stimmzettel*)

AntiRa Referat: Maiada Mohamed (*weiße Stimmzettel*)

Öffentlichkeitsreferat: Tamali Fischer (*gelbe Stimmzettel*)

Partizipationsreferat: Mahtab Akbaraian Manish (*hellblaue Stimmzettel*)

Referat für Nachhaltigkeit und Internationales: Sarah Strüber (*dunkelblaue Stimmzettel*)

Kulturreferat: Neve Sharon Regli (*grüne Stimmzettel*)

Working-Class-Referat: Amy Littleton und Dolores Surlina (*rosa Stimmzettel*)

*Die Mandatar\*innen werden gemäß der Anwesenheitsliste zum Wahlvorgang aufgerufen.*

**16:07 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 16:24**

### **Abstimmung der Wahl der Referent:innen:**

#### **AntiRa Referat**

**Prostimmen: 17**

**Contra: 6**

**Ungültig: 3**

**Maiada Mohamed nimmt die Wahl schriftlich am 24.10.2022 an.**

### Öffentlichkeitsreferat

Prostimmen: 15

Contra: 8

Ungültig: 3

Tamali Fischer nimmt die Wahl schriftlich am 13.11.2022 an.

### Partizipationsreferat

Prostimmen: 19

Contra: 4

Ungültig: 3

Mahtab Akbaraian Manish nimmt die Wahl schriftlich am 25.10.2022 an.

### Kulturreferat

Prostimmen: 19

Contra: 4

Ungültig: 3

Neve Sharon Regli nimmt die Wahl schriftlich am 26.10.2022 an.

### Referat für Nachhaltigkeit und Internationales

Prostimmen: 20

Contra: 4

Ungültig: 2

Sarah Strüber nimmt die Wahl schriftlich am 13.11.2022 an.

### Sozialreferat

Prostimmen: 17

Contra: 6

Ungültig: 3

Magdalena Seifert nimmt die Wahl an.

### Working-Class-Referat

Prostimmen: 14 Amy Littleton

Prostimmen: 2 Dolores Surlina

Contra: 6

Ungültig: 4

Amy Littleton nimmt die Wahl an.

TOP 7 geschlossen.

Jessica Gasior – KSV-Lili

## TOP 8 - Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2022-2023

### Abstimmung des Jahresvoranschlags

Prostimmen: 14

Enthaltungen: 5

Contra: 7

TOP 8 angenommen.

## PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

### Klaus König- AG zur Protokollierung

Ich habe jetzt zwar gegen diesen Antrag gestimmt, möchte aber betonen, dass diese Abstimmung aus unserer Sicht rechtswidrig war, d.h. wir werden uns vorbehalten juristisch dagegen vorzugehen.

### Simon Neuhold – KSV-Lili zur Protokollierung

Ich habe für den Jahresvoranschlag gestimmt, weil ich es richtig finde, dass die Exekutive hier Verantwortung übernimmt. Das wäre die Verantwortung einiger Oppositionsfractionen gewesen, ihre demokratischen Rechte wahrzunehmen und zum Finanzausschuss zu kommen. Die Satzung hier ist klar, es

liegt bei den Ausschussvorsitzenden und den stellvertretenden Ausschussvorsitzenden. Die Studierenden der Universität Wien können sich glücklich schätzen, dass die Exekutive von linken Fraktionen gestellt wird. Müssten sie sich auf die Opposition verlassen, die ihre Rechte nicht wahrnimmt – Gute Nacht!

#### Yola Tragler - GRAS zur Protokollierung

Ich habe gerade dagegen gestimmt, weil ich es ehrlich gesagt nicht einsehe, wenn das WiRef nicht da ist und das nicht besprechen kann. Es gab keinen Finanzausschuss. Verstehe schon, der Finanzausschuss war jetzt nicht eure Schuld oder so, aber dass dann das WiRef nicht dasitzt und das irgendwie besprechen kann. Ich sehe das jetzt nicht ein, es einfach so zu beschließen, ohne irgendwas.

#### Jennifer Pietsch – AG zur Protokollierung

Ich hab auch gegen den Jahresvoranschlag gestimmt, einfach. Und ich möchte da auch replizieren auf Simon. Laki hat das sehr früh angemerkt, dass keine Einladung ausgesandt worden ist. Und wir gehen alle einer Lohnarbeit nach, so kann ich das hier feststellen. Und wir hatten einfach keine Zeit gehabt. Man kann nicht einfach so, mir nichts, dir nichts, plötzlich eine Sitzung einberufen, wenn wir nicht können.

**TOP 8 geschlossen.**

Jessica Gasior – KSV-Lili

#### TOP 9 – Satzungsänderung

Es ist keine Satzungsänderung eingelangt, deshalb schließe ich den Tagesordnungspunkt wieder.

**TOP 9 geschlossen.**

Jessica Gasior – KSV-Lili

#### TOP 10 – Anträge

Nina Chahin - Junge liberale Studierende – JUNOS

#### Antrag 3

**Antragsteller\*innen:** Junge liberale Studierende – JUNOS und GRAS

#### **Englische Übersetzung auf der Website**

Die Hochschul\_innenschaft an der Uni Wien übersetzt jetzt - wie von der Universitätsvertretung beschlossen - die Texte ihrer Social Media Postings auf Englisch, damit internationale Studierende und Studierende, die nicht Deutsch als Muttersprache haben, etwas von der Hochschulvertretung und ihrer Arbeit mitbekommen. Für viele Studierende ist das der wichtigste Weg, um über die Services, Veranstaltungen und das Beratungsangebot informiert zu werden. Aber auch die Website darf als Medium nicht vernachlässigt werden. Es fehlen auf einigen Seiten englische Versionen auf der Website der Hochschul\_innenschaft an der Uni Wien. Wichtige Präsentationen von Referaten, wie das Referat für Bildungspolitik oder das Referat für Barrierefreiheit, haben gar keine englische Übersetzung - und bei einzelnen anderen Referaten wurde unvollständig übersetzt (nur ein paar Zeilen und wichtige Teile wurden ausgelassen). Ein paar Ausnahmen gibt es, wie zum Beispiel die Vorstellung des Sozialtopfes oder die Vorstellungen vom Frauenreferat und dem Referat für Nachhaltigkeit und Internationales, die bereits auf Englisch übersetzt wurden. Jedoch sollte das auf der Website der Fall für mehrere Präsentationen der Arbeit der Hochschul\_innenschaft an der Uni Wien sein. Insbesondere bei den Vorstellungen des Vorsitzteams und aller Referate und bei allen Informationen zu den Beratungen & Services sollte es vollständige englische Versionen geben.

*Die Universitätsvertretung der Hochschul\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die Hochschul\_innenschaft an der Uni Wien erstellt englische Versionen für folgende Texte auf ihrer Website: Alle Informationen zu den Beratungen und Services sollen vollständig auf Englisch übersetzt werden. Zusätzlich sollen auch die Texte zu den Vorstellungen des Vorsitzteams und aller Referate vollständig auf Englisch übersetzt werden.

### Abstimmung Antrag 3:

Prostimmen: 26

Enthaltung: 0

Contra: 0

Antrag 3 einstimmig angenommen.

### Antrag 4

**Antragsteller\*in:** Junge liberale Studierende – JUNOS

#### **Anfragen rechtzeitig hochladen**

Die ÖH Uni Wien hat in der Vorlesungszeit zehn Studientage, um schriftliche Anfragen zu beantworten - in der vorlesungsfreien Zeit, vier Wochen. Durch einen Antrag von den jungen liberalen Studierenden, gemeinsam mit der Aktionsgemeinschaft in der letzten Periode, müssen im Sinne der Transparenz, die Anfragen auch auf der Website veröffentlicht werden. Normalerweise macht es Sinn, dass diese dann direkt nach der Beantwortung (bzw. ein paar Tage später) hochgeladen werden. Was ein paar Anfragen der Junos Studierenden betrifft, gab es in den letzten zwei Semestern leider viel zu oft Fälle, wo Anfragen an Referent\*innen erst Wochen danach hochgeladen wurden, und das nur nachdem die Junos Studierenden per Mail immer wieder mit viel Geduld darauf hinweisen mussten. Ohne Erinnerungsmails wären ein paar der Anfragen wahrscheinlich nicht oben. Die Anfragen an das Vorsitzteam hingegen wurden immer ziemlich rasch hochgeladen - bei den Referent\*innen scheint es ab und zu eine fehlende Kommunikation mit dem Vorsitzteam zu geben, was die Weiterleitung der Anfragen betrifft.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Das Vorsitzteam, beziehungsweise das Referat für Öffentlichkeitsarbeit, veröffentlicht die Anfragen von den Oppositionsfractionen spätestens eine Woche nach deren Beantwortung auf der Website.

### Abstimmung Antrag 4:

Prostimmen: 10

Enthaltung: 1

Contra: 14

Antrag 4 abgelehnt (*1 Mandatar\*in hat den Raum ohne Abmeldung verlassen*).

### PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

#### Tomadher Khandour – VSSStÖ zur Protokollierung

Also, ich hab gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich es nicht für sinnvoll halte, für die Veröffentlichung auf der Webseite da Fristen zu setzen, da auch technische Schwierigkeiten kommen können, wie zum Beispiel etwas bisschen in die Länge ziehen und grundsätzlich bekommen eh alle Mandatar\*innen ja auch fristgerecht die Beantwortungen zurück. Und das wird sowieso auch auf der Webseite hochgeladen. Genau, deswegen halte ich es nicht für sinnvoll, auch für die Hochladung auf der Webseite eine Frist zu setzen, deswegen habe ich dagegen gestimmt.

#### Nina Chahin - Junge liberale Studierende – JUNOS zur Protokollierung

Ich hab für diesen Antrag gestimmt, weil ich wie gesagt bei der Vorstellung schon gesagt habe, dass es einige Fälle gab, wo Anfragen nicht hochgeladen worden sind und ich musste da einige Erinnerungs-Mails schicken. Und Toma, zu dem was du gesagt hast, wir können später reden. Ich kann dir ganz genau sagen, welche Referent:innen länger als 10 Studientage gebraucht haben.

#### Sophie Hrneck - Junge liberale Studierende – JUNOS

### Antrag 5

**Antragsteller\*in:** Junge liberale Studierende – JUNOS

#### **Mental Health Workshops**

„Mental Health Awareness Week, it's not just one week“. Die psychische Gesundheit von Studierenden sollte immer eine große Priorität sein. Die ÖH Uni Wien hat Workshops zur psychischen Gesundheit im Zuge der Mental Health Awareness Week im Mai auf Social Media beworben, was begrüßenswert ist. Die Fakultätsvertretung JUS hat auch schon eigene Veranstaltungen zur psychischen Gesundheit von Studierenden organisiert.

Ein weiterer Punkt, der wichtig wäre, ist, dass die ÖH Uni Wien im Laufe des Semesters Workshops zu Mental Health Themen für Student\*innen der Uni Wien anbietet - nur so bricht man das Tabu und gibt Studierenden mehr Möglichkeiten Unterstützung zu bekommen und sich auch in einem Setting mit anderen Studierenden auszutauschen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien organisiert abseits der Mental Health Awareness Week 1-2 Mal im Semester einen Workshop mit Expert\*innen zu einem Thema der psychischen Gesundheit. Diese Workshops sollen Themen, die direkt mit dem Studium verbunden sind, wie Prüfungsangst oder Lernstress, aber auch größere Themen wie Depressionen oder Angststörungen behandeln.
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit bewirbt die Workshops auf Social Media.

**Marcel Bader – GRAS meldet sich um 16:41 Uhr (Stimmübertragung von Paul Benteler) ab und meldet sich um 16:41 Uhr (Stimmübertragung von Laura Ozlberger) an.**

#### Abstimmung Antrag 5:

**Prostimmen: 26**

**Enthaltung: 0**

**Contra: 0**

**Antrag 5 einstimmig angenommen.**

Sophie Hrneck - Junge liberale Studierende – JUNOS

#### Antrag 6

**Antragsteller\*in:** Junge liberale Studierende – JUNOS

#### **Mehr Steckdosen in den Uni-Räumlichkeiten**

Also mit der Wiederaufnahme des Präsenzbetriebes an der Universität Wien wurde es öfters angemerkt, dass es in vielen Räumlichkeiten einen Mangel an Steckdosen gibt. Um den Studenten das Studieren zu erleichtern, soll es eine größeres Angebot davon geben. Vor allem, wenn sie einen längeren Zeitraum in der Universität verbringen, sollte es genug Auflademöglichkeiten geben.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- dass sie sich gegenüber dem Rektorat dafür einsetzen, dass es einen Ausbau der Steckdosen in den Räumlichkeiten gibt, wo sie fehlen.

#### Abstimmung Antrag 6:

**Prostimmen: 26**

**Enthaltung: 0**

**Contra: 0**

**Antrag 6 einstimmig angenommen.**

#### PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

#### Jessica Gasior – KSV-Lili zur Protokollierung

Ich finde diesen Antrag sehr gut und hab dafür gestimmt, wollte aber nur darauf verweisen oder ich hab auch dafür gestimmt, weil wir das ohnehin schon machen und bei den Räumlichkeiten die zum Beispiel umgebaut wurden auch während den Lockdowns sind tatsächlich mehr Steckdosen eingebaut worden und wir bleiben weiterhin dran.

Marcelo Gauster – KJÖ-KSV

#### Antrag – zurückgezogen

**Antragsteller\*in:** KJÖ-KSV

#### **Maßnahmen gegen Teuerungen**

Die steigenden Preise machen das Leben immer teurer. Da Studierende meistens auch ohne Teuerungen mit nur geringen finanziellen Mitteln auskommen müssen, werden sie von der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage umso härter getroffen. Zusätzlich haben die ohnehin schon nicht ausreichend

finanzierten Universitäten mit den Folgen der Teuerungen zu kämpfen, mancherorts wird bereits über die Schließung einzelner Hörsäle nachgedacht oder erneutes Distance Learning in Betracht gezogen. Im Kampf gegen die Teuerungen ist es notwendig, Druck auf die Politik auszuüben. Als ersten Schritt dahingehend kann die ÖH Uni Wien ihre Informationskanäle nutzen, um entsprechende Forderungen an die Politik zu stellen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Der Vorsitz der ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass die Lehre an der Universität Wien trotz Teuerungen weiterhin in Präsenz stattfindet. Weiters spricht sich der Vorsitz gegen die Schließung von Hörsälen und Einsparungen im Personal aus.
- In einer Presseaussendung, auf Social Media und per E-Mail an alle Studierende veröffentlicht die ÖH Uni Wien folgende Forderungen aufgrund der aktuellen Teuerungen:
  - Die Ausfinanzierung der Universitäten, sodass auch die Kosten, die durch die Teuerung entstehen, abgedeckt sind. Das Geld dazu soll vor allem aus den für die Erhöhung des Heeresbudgets vorgesehenen Mitteln kommen.
  - Die staatliche Subventionierung der Mensen an den österreichischen Unis. Studierende sollen um weniger als 4 Euro ein Mittagessen bekommen können.
  - Die Anpassung der Studienbeihilfe an die aktuellen Inflationswerte.
- Der Vorsitz der ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber relevanten politischen Stellen für die oben genannten Forderungen ein.
- Der Vorsitz erstattet bei der nächsten Sitzung der Universitätsvertretung Bericht über die Umsetzung dieses Antrags.

**Keine Abstimmung, da der Antrag zurückgezogen wurde.**

Marcelo Gauster - KJÖ-KSV

### **Antrag 7**

**Antragsteller\*in: KJÖ-KSV**

#### **Plurale Lehre an der Universität Wien**

Wie manche von euch wissen könnten, gibt es im VWL-Studium bei der Uni Wien leider einen sehr geringen Anteil an Ideen, die gelehrt werden, hauptsächlich von der Neoklassischen Schule und wir wollen uns halt dafür einsetzen, dass es ein Pflichtfach gibt, was in Richtung etwas heterodoxe Ansichten in den Wirtschaftswissenschaften lehrt.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat Uni Wien dafür ein, dass im Bachelor Volkswirtschaft mindestens eine Pflichtlehrveranstaltung, die den Studierenden einen umfassenden Überblick über die zahlreichen heterodoxen wirtschaftswissenschaftlichen Ansätze angeboten wird. Dabei soll sie anstreben, es in Kooperation mit der STV Volkswirtschaftslehre zu tun.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass die Lehrveranstaltung sich mit den Kritiken und den Schwächen der neoklassischen und neoliberalen Theorie auf allen Ebenen auseinandersetzt. Zum Beispiel Kritik des neoklassischen Verhaltensmodells, des neoklassischen Modells des gleichgewichtigen Marktes, etc.

Ich würde gerne noch dazu sagen, dass ich mit heterodoxer Ökonomie, nicht nur marxistischer oder postkeynesianischer Theorie meine, sondern auch die österreichische, unter anderem, weil ich finde, dass man von allen Richtungen was lernen sollte, um sein Horizont intellektuell zu erweitern.

#### **Abstimmung Antrag 7:**

**Prostimmen: 17**

**Enthaltung: 1**

**Contra: 8**

**Antrag 7 angenommen.**

## Antrag 8

Antragsteller\*in: KJÖ-KSV

### **Nutzung der IT-Infrastruktur für einen respektvollen Umgang**

Wir wurden von der STV Mathematik gebeten diesen Antrag zu stellen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschul\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Der Vorsitz der ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat der Universität Wien und anderen relevanten Stellen dafür ein, dass die Möglichkeit geschaffen wird, die bevorzugten Pronomen und Anredeformen auf beispielsweise u:space oder Moodle freiwillig zu vermerken, so dass diese später von Lehrpersonen in Lehrveranstaltung verwendet werden können.

### Abstimmung Antrag 8:

Prostimmen: 23

Enthaltung: 3

Contra: 0

Antrag 8 angenommen.

## PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

### Hannah Treu – VSSStÖ zur Protokollierung

Ich hab für den Antrag gestimmt, weil ich finde, dass es ein extrem wichtiges Thema ist, um alle Geschlechteridentitäten zu inkludieren. Ich wollte nur anmerken, dass wir das eben eigentlich eh schon machen und auch in fast allen Vorsitzberichten vorgemerkt ist und das ein Projekt ist, an dem wir eigentlich schon ganz lange sitzen, seit der Exekutiv-Periode.

### Theresa Föttinger - AG

## Antrag 9

Antragsteller\*in: AktionsGemeinschaft – AG

### **Ein digitaler Semesterplaner für alle Studienrichtungen**

Der digitale Semesterplaner ist ein Tool, das bereits im Volkswirtschaftsstudium angeboten wird und die Studierenden bei der Planung ihres Semesters unterstützt. Im Semesterplaner werden der Studienfortschritt und die noch zu absolvierenden Lehrveranstaltungen angezeigt. Aus dieser übersichtlichen Auflistung an Lehrveranstaltungen können die Studierenden dann die im jeweiligen Semester angebotenen LVs wählen und sie erhalten eine Wochenübersicht für das gesamte Semester inklusive einer Anmeldeübersicht mit direkten Links zu u:find. Besonders für Erstsemestrige würde das den Einstieg ins Studium erleichtern. Aus diesem Grund erachten wir es als sinnvoll, das vorbildliche System des Volkswirtschaftsstudiums auf alle Studienrichtungen zu übertragen.

*Die Hochschul\_innen- und Hochschülerschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, dass ein digitaler Semesterplaner nach dem Vorbild des Studiums der Volkswirtschaft uneingeschränkt für sämtliche Studiengänge der Universität Wien eingeführt wird.

### Abstimmung Antrag 9

Prostimmen: 4

Enthaltungen: 7

Contra: 14

Antrag 9 abgelehnt (*1 Mandatar\*in hat den Raum ohne Abmeldung verlassen*).

## PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

### Simon Neuhold – KSV-Lili zur Protokollierung

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt – nicht, weil ich es blöd finde, dass es Semesterplaner gibt, sondern, weil einerseits es sie in voll vielen Studienrichtungen eh schon gibt und gerade auch eben erarbeitet wird von der EDV- so wie ich das verstanden habe. Und außerdem gibt es – wie Nina ganz richtig gesagt hat – auch einige Apps dazu. Also ich sehe das nicht unbedingt in unserer Verantwortung bzw. dass der Bedarf unbedingt so groß ist.

## Antrag 10

Antragsteller\*in: AktionsGemeinschaft – AG

**Dein ÖH-Beitrag für deine Interessen. Mehr Mitbestimmungsrecht der Studierenden bei der Aufwendung ihres ÖH-Beitrags.**

Derzeit können Studierende auf u:space ihren ÖH-Beitrag einzahlen, allerdings nicht mitbestimmen und einsehen, wofür er genau ausgegeben wird. Im Sinne der Transparenz und der studentischen Selbstbestimmung gilt es, dies zu ändern. Die Studierenden haben ein Recht darauf, zu erfahren, ob ihr Beitrag weitgehend für nicht studienrelevante Belange ausgegeben wird und ob sie diese tatsächlich finanziell unterstützen wollen. Wir wollen durch unseren Antrag mehr Transparenz und Autonomie für die Studierenden etablieren.

In unserem Entwurf gibt es die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Kategorien auszuwählen. Unter diesen kann der prozentuale Anteil ausgewählt und festgelegt werden, für den der eigene ÖH-Beitrag dann ausgegeben werden soll. Der hierfür vorgesehene Regler kann in Prozentschritten flexibel verstellt werden. Der Versicherungsbeitrag ist hiervon ausgenommen und kann nicht reduziert werden. In unserem Entwurf besteht dieser Regler aus vier Kategorien: 'Juristische Beratung für Studierende', 'Softskills und Weiterbildung', 'Sozialtöpfe' (z.B. Bücherbörse), 'Events und Veranstaltungen'.

Durch dieses System werden nicht nur mehr finanzielle Transparenz und Mitgestaltungsmöglichkeiten in der ÖH implementiert. Es hilft auch, das Verantwortungsgefühl für die ÖH zu steigern; eine von vielen Maßnahmen, die letztlich das Interesse an der Institution ÖH erhöhen und schlussendlich die Wahlbeteiligung heben könnte.

- *Die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*  
Die ÖH Uni Wien baut ein Regulierungssystem auf, in dem die Studierende selbst regeln können, wohin Teile ihres ÖH-Beitrages hinfließen.

**Florian Tschbul – GRAS meldet sich um 17:03 Uhr an.**

### Abstimmung Antrag 10

Prostimmen: 5

Enthaltungen: 0

Contra: 22

**Antrag 10 abgelehnt, daher entfällt Zusatz-Antrag 11.**

Isabelle Philipp – Gras

### Zusatz-Antrag 11

Antragsteller\*in: GRAS

**Zusatz-Antrag zu Dein ÖH-Beitrag für deine Interessen. Mehr Mitbestimmungsrecht der Studierenden bei der Aufwendung ihres ÖH-Beitrags**

*Die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Wien baut ein Regulierungssystem auf, in dem die Studierenden selbst regeln können, wohin Teile ihres ÖH- Beitrages hinfließen.

### Abstimmung Zusatz-Antrag 11

Prostimmen: 0

Enthaltungen: 0

Contra: 0

**Zusatz-Antrag 11 fällt, da Hauptantrag nicht angenommen wurde.**

## PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Kevin Song Xin - FL zur Protokollierung

Ich habe dagegen gestimmt, eben weil mir dieser Vorschlag zu unkonkret ist. Und ich würde mich freuen, wenn die AG oder anscheinend die JUNOS, weil das ihre Originalidee ist, vielleicht, dass man in der Zukunft etwas Konkretes oder vielleicht was Kleines ausarbeitet. So eine Art quasi unterschwellige Art zu partizipieren, was man eben halt da einbringen kann. Weil so wie er jetzt ist, kann ich nicht dafür stimmen.

Danke sehr.

Klaus König – AktionsGemeinschaft

### Antrag 12

**Antragsteller\*in:** AktionsGemeinschaft – AG

#### **Opt In Möglichkeit der Zeitgenossin**

Der Versand einer physischen Kopie der Zeitgenossin der Universität Wien an die Studierenden ist nicht nur ein enorm kostspieliges, sondern auch ein ökologisch höchst fragwürdiges Unterfangen. Besonders die momentan vorherrschende Energie- und Teuerungskrise führt uns dies deutlich vor Augen. Die Zeitgenossin wird zurzeit immer nur an die Hälfte aller Studierenden geschickt, welche per Rotationsprinzip ausgewählt werden. Anstatt alle Studierenden in regelmäßigen Abständen zwangs zu beglücken, sollte die Zeitgenossin nur noch an diejenigen geschickt werden, die auch wirklich an deren Inhalten interessiert sind. Es hilft absolut niemandem, wenn die Zeitung an Studierende geschickt wird, bei der die Zeitung direkt vom Postkasten in den Mistkübel wandert. Deshalb sollte die Zeitgenossin zukünftig nur noch an jene Studierende gesendet werden, die sich dafür beispielsweise auf der ÖH Uni Wien Website aktiv anmelden.

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien stellt die automatische Zusendung der Zeitgenossin an alle Studierenden ein und schafft stattdessen ein Anmeldesystem, durch das sich Studierende für den Erhalt der Zeitgenossin entscheiden können.

#### Abstimmung Antrag 12

**Prostimmen: 6**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 21**

**Antrag 12 abgelehnt.**

### PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

#### Isabelle Philipp – Gras zur Protokollierung

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich finde zwar die grundsätzliche Idee, dass man es digital zusendet gut, aber ich möchte mich da drauf beziehen, was Noah vorher gesagt hat: Erstens kann man sich abmelden und zweitens glaube ich – alleine schon aufgrund dessen, dass es Leute bekommen, die es auch haben möchten – mir gefällt da einfach – wie die Nina auch schon gesagt hat – da einfach das Wording nicht. Also wenn man es nicht haben möchte, kann man sich einfach abmelden. Und ich glaube auch nicht, dass das einfach dann in so großen Mengen im Mistkübel landet. Deswegen gefällt mir einfach die Art, wie man da so mit einer kritischen Zeitschrift umgegangen wird, in dem Antrag einfach nicht. Obwohl ich Digitalisierung von Zeitschriften immer zusätzlich gut finde, aber einfach aufgrund dessen, wie der Antrag geschrieben worden ist, musste ich dagegen stimmen.

Kevin Song Xin – FL

#### Gegen-Antrag 13

**Antragsteller\*in:** Unabhängige Fachschaftsliste – FL

#### **Gegenantrag zu Opt In Möglichkeit der Zeitgenossin.**

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschul\_innenschaft an der Universität Wien schafft ein Abmeldesystem, durch das sich Studierende von der Zusendung der Zeitgenossin abmelden können. Diese Abmeldung gilt bis zum Beginn der nächsten Funktionsperiode der Hochschul\_innenschaft an der Universität Wien gemäß §15 Abs. 3 HSG.

### Abstimmung Gegen-Antrag 13

Prostimmen: 2

Enthaltungen: 0

Contra: 25

**Gegen-Antrag 13 abgelehnt.**

Marcel Bader – GRAS

### Zusatz-Antrag 14

**Antragsteller\*in: GRAS**

#### **Zusatz-Antrag zu Opt In Möglichkeit der Zeitgenossin.**

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Uni Wien stellt die automatische Zusendung der Zeitgenossin an alle Studierenden ein und schafft stattdessen ein Anmeldesystem, durch das sich Studierende für den Erhalt der Zeitgenossin entscheiden können.

### Abstimmung Zusatz-Antrag 14

Prostimmen: 0

Enthaltungen: 0

Contra: 0

**Zusatz-Antrag 14 fällt, da Haupt-Antrag 12 nicht angenommen wurde.**

Theresa Föttinger – AG

### Antrag 15

**Antragsteller\*in: AktionsGemeinschaft – AG**

#### **Wissenschaftlichen Nachwuchs und Exzellenz fördern**

Das wissenschaftliche Streben bedeutet stets das Suchen nach Erkenntnis. Es ist eine Tätigkeit, die auf fachlichem Austausch, akribischer Forschungsarbeit und unaufhörlichem Wissensdurst fußt. Häufig fällt es Studierenden schwer, herausragende Seminar- und Bachelorarbeiten einer größeren Leserschaft zugänglich zu machen; so landen exzellente Arbeiten und ihre Erkenntnisse, die eine neue Perspektive für Wissenschaft und Forschung bieten könnten, zu oft ungelesen und ungenutzt, in der Versenkung. Am Institut für Geschichte der Universität Innsbruck gibt es mit der Initiative „*historia.scribere*“ eine Möglichkeit, herausragende wissenschaftliche Arbeiten von Studierenden online zu publizieren und somit anderen Forschenden zugänglich zu machen. Diese Idee könnte auch auf andere Wissenschaftsdisziplinen übertragen werden. Derart werden nicht nur der große Arbeitseifer und die herausragende Qualität ausgezeichneten Arbeiten angemessen honoriert. Es ist zugleich ein erster Einstieg in das wissenschaftliche Publizieren; dies sind unabdingbare Grundlagen für eine anschließende wissenschaftliche Karriere und Tätigkeit. Eine solche interdisziplinäre Initiative an der Uni Wien zu unterstützen, wäre ein klares Bekenntnis der ÖH zur wissenschaftlichen Nachwuchsförderung. Denn bisher sind die wissenschaftlichen Förderinitiativen der ÖH sehr überschaubar, ideologisch geprägt und keinesfalls auf Exzellenz und Interdisziplinarität ausgerichtet.

[https://scribere.at/index.php/historia\\_scribere/autorinnen](https://scribere.at/index.php/historia_scribere/autorinnen) (17.10.2022)

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien setzt sich dafür ein, eine digitale Publikationsplattform für herausragende wissenschaftliche Arbeiten von Studierenden nach dem Vorbild der Uni Innsbruck zu schaffen. Die Auswahl der zu publizierenden Texte möge durch eine interdisziplinär zusammengesetzte Jury bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Geistes-, Natur-, Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften erfolgen und im Peer-Review-Verfahren begutachtet werden. Lediglich Arbeiten, die mit einem ‚sehr gut‘ oder ‚gut‘ benotet wurden, können eingereicht werden, um für die Qualität derselben zu bürgen.

### Abstimmung Antrag 15

Prostimmen: 6

Enthaltungen: 1

Contra: 20

Antrag 15 abgelehnt.

### PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

#### Isabelle Philipp – Gras zur Protokollierung

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil der Inhalt des Antrags einfach nicht mit den Grundwerten der GRAS, mit dem wofür die GRAS steht, vereinbar ist. Weil wir einfach finden, dass dieser elitäre Leistungsdruck eh schon zu präsent ist und wir wollen eigentlich weg davon. Dieser Antrag würde, unserer Meinung nach, das Gegenteil fördern. Deswegen habe ich dagegen gestimmt.

**17:30 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 17:40**

Florian Tschedul – GRAS

#### Antrag 16

**Antragsteller\*in: GRAS**

#### **Das Semesterticket darf nicht teurer werden!**

Im September wurden die Wiener Linien rechtskräftig wegen Diskriminierung verurteilt, weil die Semestertickets für Studierende mit Hauptwohnsitz außerhalb Wiens um das doppelte teurer sind als für Studierende mit Hauptwohnsitz in Wien. Ein Ticket für Studierende mit einem Hauptwohnsitz in Wien kostet 75€. Von Studierenden mit einem Hauptwohnsitz außerhalb Wiens werden 150 € verlangt. Nach der rechtskräftigen Verurteilung gaben die Wiener Linien bekannt, dass sich die Preise für das Semesterticket für Studierende erst mit dem Sommersemester 2023 ändern sollen. Noch ist offen, wie die Tarifänderung ab dem Sommersemester gestaltet wird. So erklärt ein Wiener-Linien-Pressesprecher im Kurier vom 21. September 2022: „Eine Tarifänderung geht mit einer Vielzahl von Anpassungen einher, die wir leider in der Kürze nicht umsetzen können.“ Jedenfalls erklären die Wiener Linien dem Urteil des Landesgerichts Wiens nachkommen und erfüllen zu wollen. Allerdings ist dabei offen, in welche Richtung diese Tarifierfassung erfolgen soll.

Da die Teuerung für Studierende eine enorme Belastung darstellt, darf es bei der Mobilität zu keinen Verschlechterungen für die Studierenden kommen. Die Universitätsvertretung der Uni Wien hat bereits am 15. Oktober 2021 einen Antrag für eine Studierenden-Jahreskarte um 79€ beschlossen. Da die Wiener Linien ihr Ticketangebot für Studierende überarbeiten müssen, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, diese Forderung an die zuständigen Stellen zu richten.

Die Studierenden-Jahreskarte würde auch für Studierende aus Niederösterreich eine deutliche Verbesserung darstellen, da das Land Niederösterreich mit 1. Februar 2022 die Förderung von Fahrtkosten für Studierende aufgehoben hat.

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Das Vorsitzteam setzt sich gegenüber dem amtsführenden Wiener Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Peter Hanke, sowie den Wiener Linien dafür ein, dass ein neues Semesterticket der Wiener Linien nicht mehr als 75€ kosten darf. Außerdem setzt sich das Vorsitzteam für die Einführung der Studierenden-Jahreskarte (siehe HV-Beschluss vom 15. Oktober 2021) bei den genannten Stellen ein.
  - Das Vorsitzteam vereinbart dazu einen Termin mit dem Stadtrat und/oder seinem Büro, welcher bis spätestens 21. Dezember 2022 stattfindet.
  - Das Vorsitzteam vereinbart dazu einen Termin mit der Geschäftsführung der Wiener Linien und/oder Verantwortlichen für die Tarifgestaltung, welcher bis spätestens 21. Dezember 2022 stattfindet.
- Das Vorsitzteam setzt sich gegenüber dem niederösterreichischen Landesrat für Finanzen und Mobilität, Ludwig Schleritzko, dem burgenländischen Landesrat für Bau, Raumplanung, Verkehr und Wohnbauförderung, Heinrich Dorner, und dem Verkehrsverbund Ost-Region dafür ein, auch für Studierende der Ost-Region eine Studierenden-Jahreskarte (analog zum HV-Beschluss vom 15. Oktober 2021) einzuführen. Diese sollte nicht mehr als 79€ pro Jahr kosten, 1 Jahr lang gültig sein und für alle Studierenden erhältlich sein.
  - Das Vorsitzteam vereinbart dazu einen Termin mit den Landesrät\*innen und/oder deren Büros, welche bis spätestens 21. Dezember 2022 stattfinden.

- Das Vorsitzteam vereinbart dazu einen Termin mit der Geschäftsführung des Verkehrsverbundes Ost-Region und/oder Verantwortlichen für die Tarifgestaltung, welcher bis spätestens 21. Dezember 2022 stattfindet.
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit veröffentlicht bis zum 31. Oktober 2022 eine Presseaussendung sowie mindestens ein Posting auf den Social Media Kanälen der Hochschulvertretung Uni Wien zu den oben genannten Forderungen.

#### Abstimmung Antrag 16

**Prostimmen: 13**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 14**

**Antrag 16 abgelehnt.**

#### PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

##### Florian Tschedul – GRAS zur Protokollierung

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil es mir als Studierendenvertreter ein enormes Anliegen ist, leistbare Mobilität für alle Studierenden bereit zu stellen und finde es sehr schade, dass das in dem Gremium – obwohl die Forderung bereits besteht – nicht weiter getragen wird.

##### Samuel Hafner – VSSStÖ zur Protokollierung

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil wir eben zu dieser vorliegenden Situation bereits eine Beschlusslage haben. Ich zudem die Deadlines relativ unrealistisch finde, als Person die selber mit Wiener Linien und Co. zusammenarbeitet zu anderen Sachen, weiß ich, dass das nicht so einfach ist, so schnell Termine zu bekommen. Aber auf jeden Fall mein Vertrauen im Vorsitzteam liegt und in der gesamten ÖH liegt, dass das trotzdem passieren wird. Zu dem noch eine kleine inhaltliche Bemerkung, die – finde ich – in dem Antrag vergessen wurde, den Bund mit in die Verantwortung zu nehmen, weil der Bund mit der Verkehrspolitik im Klimaministerium dafür gesorgt hat, dass den Verkehrsverbunden sehr viel Geld fehlt, was eben sehr gut auf leistbare Studentickets verwendet werden könnte.

##### Isabelle Philipp – Gras

#### Antrag 17

**Antragsteller\*in: GRAS**

##### **Kostenlose Schwangerschaftstests an der Uni Wien**

Auch im Jahre 2022 werden Menschen mit Uterus noch immer hauptverantwortlich für Schwangerschaften gemacht und damit alleine gelassen. Insbesondere junge weiblich gelesene Personen werden oft in Drogerien herablassend beim Kauf von Schwangerschaftstests behandelt. Schwangerschaften bei jungen Leuten gelten in unserer Gesellschaft als Tabuthema. Folglich ist der Erwerb von Schwangerschaftstests oft mit Scham verbunden. Die Hintergründe einer (potenziellen) Schwangerschaft können auch traumatisch sein. Selbst dann sind es am Ende des Tages einmal mehr Menschen mit Uterus, die in solchen Situationen nicht nur allein gelassen und herablassend behandelt werden, sondern auch noch die notwendigen Tests auf eigene Kosten erwerben müssen. Studierende mit Uterus sollten für Schwangerschaftstests genauso wenig zahlen müssen wie für Menstruationsartikel!

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Das Vorsitzteam setzt sich gemeinsam mit dem Frauen\*referat der Hochschulvertretung Uni Wien gegenüber dem Rektorat bis 31.12.22 dafür ein, dass die Universität Wien im Hauptgebäude ab 09.01.2023 kostenlose Schwangerschaftstests zur Verfügung stellt.

#### Abstimmung Antrag 17

**Prostimmen: 23**

**Enthaltungen: 4**

**Contra: 0**

**Antrag 17 angenommen.**

Zusatz-Antrag 18

**Antragsteller\*in:** VStStÖ und KSV-Lili

**Zusatz-Antrag zu Kostenlose Schwangerschaftstests an der Uni Wien**

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Das Vorsitzteam setzt sich gemeinsam mit dem Frauen\*referat der ÖH Uni Wien gegenüber dem Rektorat bis 31.12.2022 dafür ein, dass die Universität Wien Kooperationsmöglichkeiten prüft, um im Hauptgebäude kostenlose Schwangerschaftstest zur Verfügung zu stellen

Abstimmung Zusatz-Antrag 18

**Prostimmen:** 22

**Enthaltungen:** 5

**Contra:** 0

**Zusatz-Antrag 18 angenommen.**

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Kevin Song Xin – FL zur Protokollierung

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil es nicht sein kann, dass zwischen einer Frau und ihrem Schwangerschaftsstatus sowohl finanzielle als auch soziale Hürden stehen.

Florian Tschedul – GRAS

Antrag 19

**Antragsteller\*in:** GRAS

**Einheitliche Regeln für Abwesenheiten**

Durch die Corona-Pandemie wurden an der Universität Wien einige Regeln eingeführt, die den Studierenden trotz COVID-Infektion die Teilnahme an Prüfungen und Übungen mit Anwesenheitspflicht ermöglichen. Die Corona-Pandemie ist zwar noch nicht vorbei, aber dennoch normalisiert sich das Leben an der Universität wieder einigermaßen.

Die Ausnahmen, wie etwa eine Online-Prüfung statt in Präsenz, oder die Teilnahme an Übungen via Videokonferenz gelten im Moment aber nur bei COVID-Infektionen. Es wäre folglich sinnvoll, die Ausnahmen auf andere Gründe/Krankheiten auszuweiten, sodass es trotz Verhinderung möglich ist, Lehrveranstaltungen abzuschließen und den Studienfortschritt nicht zu gefährden.

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Das Vorsitzteam setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, die derzeit geltenden Ausnahmen für COVID-Infizierte, insbesondere die Online-Teilnahme an Prüfungen und prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen auf andere Gründe, speziell aber auf andere gesundheitliche Gründe, auszuweiten.
- Das Vorsitzteam trägt diese Forderung an das Rektorat sowie das Vizerektorat für Lehre beim nächsten Termin heran, spätestens jedoch bis 21. November 2022.

Abstimmung Antrag 19

**Prostimmen:** 26

**Enthaltungen:** 1

**Contra:** 0

**Antrag 19 angenommen.**

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Tomadher Khandour – VStStÖ zur Protokollierung

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil, wie auch schon im Vorsitzbericht erwähnt, das ist auch etwas wo wir regelmäßig dran sind. Ich halte die Frist auch sehr realistisch, dass wir das bei der Vizedirektorin für Lehre auch anbringen, da unser Termin viel früher als 21. November sein wird und auch aus den ganzen Gründen, die Jennifer auch gerade genannt hat.

## Antrag 20

**Antragsteller\*in:** GRAS

### **Limit für Bibliotheksgebühren**

Die Universitätsbibliothek verlangt derzeit 0,20€ Säumnisgebühr sowie 2€ pro versendeter Mahnung. Dabei wird nicht unterschieden, ob das Buch in der vorlesungsfreien Zeit fällig wird oder unter dem Semester.

Für Studierende, die nicht in Wien wohnen und in den Ferien selten bis gar nicht in Wien sind, können diese Gebühren schnell zu einer großen finanziellen Belastung werden, denn die Gebühren haben i.d.R. kein Limit. Auch für Studierende, die von Mental Health Problemen betroffen sind, kann das zu einer zusätzlichen Belastung werden.

Um die Studierenden in der Teuerungskrise nicht noch weiteren finanziellen Belastungen auszusetzen, müssen die Bibliotheksgebühren begrenzt werden.

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Das Vorsitzteam setzt sich gegenüber den zuständigen Stellen für das Bibliothekswesen dafür ein, dass die Säumnis- und Mahngebühren für Studierende auf folgende Beträge limitiert werden:
  - In der vorlesungsfreien Zeit/Ferien max. 5€ (bis Semesterbeginn)
  - Im Semester max. 15€ (bis Ende des Semesters)
- Dazu tritt das Vorsitzteam mit den zuständigen Stellen bis 21. November 2022 in Kontakt.

### Abstimmung Antrag 20

**Prostimmen:** 19

**Enthaltungen:** 1

**Contra:** 7

**Antrag 20 angenommen.**

Rebeca Kling – VSSStÖ

### Zusatz-Antrag 21

**Antragsteller\*in:** VSSStÖ

### **Zusatz-Antrag zu Limit für Bibliotheksgebühren**

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Streichung des letzten Forderungspunktes.

### Abstimmung Zusatz-Antrag 21

**Prostimmen:** 14

**Enthaltungen:** 6

**Contra:** 5

**Zusatz-Antrag 21 angenommen (2 Mandatar\*in hat den Raum ohne Abmeldung verlassen).**

## PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

### Florian Tschebul – GRAS zur Protokollierung

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich es sehr wichtig finde, Risiken zu finanziellen Engpässen für Studierende zu minimieren und ich finde, dass dieser Antrag gezeigt hat, welche Studierenden-Fraktion sich wirklich für die Anliegen der Studierenden einsetzten.

### Klaus König – AG

Ich habe gegen den Hauptantrag gestimmt, weil das eine völlig falsche Zugangsweise der GRAS ist, die diesen Antrag formuliert hat und die Studierenden, die auf der Warteliste stehen, werden komplett ignoriert.

### Jennifer Jadzia Pietsch - AG

Ich habe mich bei dem Hauptantrag enthalten, weil ich auf der einen Seite wichtig finde, dass manche eben die Versäumnisgebühren nicht zahlen müssen, aber jetzt nicht generell einen Ausschluss möchte.

### Kevin Song Xin – FL

Ich habe nein bei diesem Antrag gestimmt, weil ich ihn einfach nicht besonders gut ausgearbeitet finde,

obwohl ich die Kern-Message sehr gut finde. Und ich finde, was der Florian gesagt hat ein bisschen verletzend, dass wir für Studierende nicht da sind, weil wir für diesen Antrag nicht stimmen. Das geht meiner Meinung nach etwas weit. Danke.

Oliver Schmidt – GRAS

## Antrag 22

**Antragsteller\*in:** GRAS

### **Studierende nicht im Stich lassen – ÖH Uni Wien unterstützt bei Teuerungskrise!**

In den letzten Wochen und Monaten verschlimmerte sich die finanzielle Lage der Studierenden in ganz Österreich nahezu täglich drastisch. Die steigenden Gas- und Strompreise, durch die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und dem katastrophalen Missmanagement der Stadt Wien, in Zusammenarbeit mit der Wien-Energie, sowie die immer höher steigenden Mietpreise und Lebensmittelpreise, aufgrund der stetig steigenden Inflation, stellen eine große Belastung dar. Studierende, die oftmals schon vor der Teuerungskrise unter der Armutsgrenze lebten, schlittern dadurch immer öfter und tiefer in die Armut. Sie stehen vor der Entscheidung, ihr Studium abzubrechen und Lohnarbeit nachzugehen oder ihren Wohnort zu verlieren.

So kann es nicht weitergehen!

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft bietet schon seit Jahren Fördertöpfe an, um Studierende in finanziellen Notsituationen zu unterstützen. Jedoch sind diese nicht ausreichend, um die, in den letzten Monaten stark gestiegene Anzahl an Student\*innen, mit finanziellen Problemen aufzufangen. Es kommt zu einem erhöhten Arbeitspensum für die österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft, sowie zu höheren Ausgaben für den Sozialfonds und vor allem dem Sonderfonds. Daher braucht es eine Finanzspritze für den Sozialfonds!

Die Universität Wien ist nicht nur die öffentliche Universität in Österreich, mit dem größten Budget, sondern beherbergt auch die größte Anzahl an Studierenden in unserem Land und somit auch die größte Anzahl an Studierenden mit finanziellen Sorgen. Deshalb sehen wir einen Teil der Verantwortung Studierende in der aktuellen Lage zu unterstützen bei der Universität Wien selbst. Die Universität Wien soll daher einen Teil ihres Budgets dafür aufwenden, den Sozialfonds und/oder den Sonderfonds der österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft zu erhöhen, um mehr Studierenden die Möglichkeit bieten zu können, finanzielle Unterstützung zu erhalten. Um eine möglichst schnelle Abwicklung zu ermöglichen und keinen Aufbau von neuen Strukturen an der Hochschulvertretung der Universität Wien notwendig zu machen, soll die Bearbeitung der Anträge weiterhin im Aufgabenbereich der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft liegen. Es kann darüber nachgedacht werden, einen Teil der Unterstützung für zusätzlich anfallende Personalkosten zu verwenden.

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Vorsitzende der Hochschulvertretung der Universität Wien fordert die Universität Wien medienwirksam, in Form einer Pressekonferenz bis spätestens 21. November 2022, auf den Sozialfonds der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft mit mindestens 200.000€ zu unterstützen, um mehr Studierende der Universität Wien in der aktuellen Teuerungskrise unterstützen zu können. Nach Rücksprache mit der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft soll das Geld auch in den Sonderfonds fließen können.
- Die Vorsitzende der Hochschulvertretung der Universität Wien trägt die oben genannte Forderung an das Rektorat sowie das Vizerektorat für Lehre beim erst möglichen Termin heran, spätestens jedoch bis 21. November 2022.
- Die Vorsitzende der Hochschulvertretung der Universität Wien, fordert zusätzlich bei dem Treffen mit Rektorat und Vizerektorat Lehre, den Erlass des Studienbeitrags für alle Studierenden der Universität Wien zumindest für das Wintersemester 2022/23 und das Sommersemester 2023.
- Die Vorsitzende der Hochschulvertretung der Universität Wien organisiert in Zusammenarbeit mit dem Referat für Soziales der Hochschulvertretung der Universität Wien bis zum 21. Jänner 2023 eine Informationskampagne für alle Studierenden der Universität Wien mit dem Thema Teuerung in Österreich. Bestandteil der Kampagne müssen unter anderem Anlaufstellen, bei denen Hilfe gesucht werden kann und Unterstützungsleistungen sein. Diese Kampagne soll eine Messe beinhalten, zu der relevante Stakeholder\*innen eingeladen werden, um Vorträge zu halten, kostenlose Beratung anzubieten und auf Unterstützungsleistungen hinzuweisen. Die Listensprecher\*innen und ihre Stellvertretungen aller Fraktionen müssen explizit per Mail dazu eingeladen werden.
- Das Konzept und die fortgeschrittene Planung der Kampagne und der Messe sollen auf der 2. ordentlichen Sitzung der Hochschulvertretung der Universität Wien im Wintersemester 2022/23 vorgestellt werden.

## Abstimmung Antrag 22

Prostimmen: 7

Enthaltungen: 1

Contra: 19

Antrag 22 abgelehnt.

## PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

### Simon Neuhold – KSV-Lili zur Protokollierung

Ich hab gegen diesen Antrag gestimmt, gleich vor weg, nicht weil ich es utopisch finde, ich bin ein großer Freund von Utopien, aber ich sehe teilweise hier die falschen Adressaten. Ich finde auch 200.000€ von der Uni Wien, wenn eh schon so ein großes Budgetloch ist, tatsächlich auch bisschen fraglich. Außerdem hat die ÖH Uni Wien zum Beispiel als eine der ersten Hochschulen schon eine Prekaritätskampagne gestartet und tut sehr viel gegen Teuerung. Wir werden noch mehr tun. Wir haben heute auch als Exekutive einen Antrag gegen die Teuerung eingebracht. Wir laden alle ein, sich da zu beteiligen, Zusatzanträge zu stellen, weil es sich ja schon einige hochgeladen haben. Ich freue mich da schon auf die Debatte.

### Tamara Schulz – VSStÖ zur Protokollierung

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, nicht weil ich es nicht wichtig finde, dass sich die ÖH Uni Wien bzw. die Hochschüler\_innenschaft an der Uni Wien gegen die Teuerungen einsetzt und solche Maßnahmen ergreift, sondern weil ich auch finde, dass es hier bessere Hebel geben würde, um diese Forderungen auch durchzusetzen. Wir planen als Exekutive eine große Prekaritätskampagne, die jetzt auch schon gestartet ist und bei unserem Antrag der Exekutive, der sich mit den Teuerungen befasst, gehen wir auch auf die allgemeinpolitischen Wurzeln des Problems ein, stellen Forderungen an die Bundesregierung bzw. generell wie Umverteilung unserer Meinung nach auszuschauen hat.

## Antrag – zurückgezogen

Antragsteller\*in: FL

### **Nein zum Energie-Lockdown!**

Antragsteller: Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien

In einer internen Mitteilung der Universität Wien an ihre Mitarbeiter\*innen vom 12. Oktober wurde bekanntgegeben, dass die Universität einen Stufenplan für Energiesparmaßnahmen erarbeitet hat, dessen „Notfallstufe“ einen „Universitätsbetrieb digital in allen Bereichen wo möglich“ vorsieht (siehe Anhang). Beschrieben wird dies als „Betrieb vgl. mit Lockdown März 2020“, also als Neuauflage einer Maßnahme, die massive soziale, gesundheitliche und demokratiepolitische Schäden erzeugt hat und dazu geführt hat, dass sich die schon bestehenden gesellschaftlichen Ungleichheiten noch weiter vergrößert haben, wie es im November 2021 auch schon der Vorsitz der ÖH Uni Wien festgestellt hat.

1 vgl. APA-Meldung „ÖH Uni Wien: Studierende baden Machtpolitik der Regierung aus“, 22.11.2021, [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20211122\\_OTS0009/oeh-uni-wien-studierende-baden-machtpolitik-der-regierung-aus](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20211122_OTS0009/oeh-uni-wien-studierende-baden-machtpolitik-der-regierung-aus)

Sagen wir allem Gerede einer angeblichen Alternativlosigkeit und einer „etwaig nötigen Umsetzung“ solcher Maßnahmen den Kampf an, und lassen wir es nicht zu, dass die Krise des Kapitalismus zu unserer Krise gemacht wird!

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien, insbesondere der Vorsitz der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien, setzt sich gegenüber dem Rektorat gegen Lockdowns als Lösung der Energiekrise ein und fordert die Universität sowie die zuständigen Ministerien (BMK, BMBWF) dazu auf, Lösungen auf die Energiekrise zu finden, die nicht auf Kosten sozial schlechtgestellter Menschen und der zwischenmenschlichen Beziehungen gehen.
- Bei der nächstfolgenden ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages.

## Anhang: Stufenplan für Energiesparmaßnahmen

### Energiesparmaßnahmen – Beitrag der Uni Wien

Langenplan 3. 20. 2020

In der aktuellen Situation ist es notwendig, sorgsam mit dem Einsatz von Energie umzugehen. Auch auf EU und Bundesebene laufen entsprechende Initiativen und Vorkehrungen (z.B. EU Gasnotfallplan, Mission 11).

Die Uni Wien fühlt sich den öffentlichen Einsparungszielen verpflichtet, dies gilt insbesondere angesichts der hohen Energiepreise und der dadurch entstehenden Budgetbelastung. Der Energiebedarf der Universität ist auf Grund ihrer Größe enorm, und Einsparungen, die wir treffen, haben dadurch auch eine große Wirkung. Das belegen beispielhaft die folgenden Zahlen, alleine der jährliche Stromverbrauch an unserer Universität entspricht mit ca. 56 GWh dem Verbrauch von ca. 16.000 Haushalten. Auch der Fernwärmeverbrauch macht ca. 56 GWh/Jahr aus.

**Hier besteht großes Einsparungspotential**

„Die Universität tritt mit, wie können unsere gesellschaftlichen Verantwortlich nach“ - Vizepräsidentin Kitzinger

Zugleich bereitet sich die Uni Wien auch auf etwaige weitere Einsparungsnotwendigkeiten vor, die sich aus externen Faktoren (z.B. Lieferengpässe Gasbereich, kurzfristige Lieferstopps) ergeben könnten. Es wurde folgender Stufenplan erarbeitet, der sich an den Vorgaben des Gasnotfallplans der EU orientiert:

Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>allgemeine Energieeinsparungen (aktuell in Umsetzung):</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Regulärer Universitätsbetrieb vor Ort</li><li>• Verzicht auf nicht unbedingt notwendige Verbraucher (z.B. Effektbeleuchtungen)</li><li>• Mitwirkung der Angehörigen durch bewussten Umgang mit elektrischem Strom und Raumwärme</li></ul>	<b>Erweiterte Energiesparmaßnahmen (auf Basis einer dann erlassenen Verordnung BMK zu öffentlichen Gebäuden oder Vorgaben EMBWF)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Regulärer Universitätsbetrieb vor Ort</li><li>• Reduktion der Raumtemperatur auf 19-21 Grad während der Öffnungszeiten</li><li>• Umsetzung erweiterter Maßnahmen vor Ort durch die Fakultäten und DLEs (z.B. Reduktion Kühlung Serverräume)</li></ul>	<b>Notfallstufe (Reduktion/Stopp Energielieferung, da Universitäten nicht zur kritischen Infrastruktur zählen)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Universitätsbetrieb digital in allen Bereichen wo möglich</li><li>• Gebäude frostfrei halten</li><li>• Wichtige (Forschungs-) Infrastruktur aufrecht/funktionsfähig erhalten</li></ul> <p>(Betrieb vgl. mit Lockdown März 2020)</p>

Aktuell ist die Stufe 1 dieses Plans in Umsetzung. Vor einer etwaig nötigen Umsetzung der weiteren Stufen werden Mitarbeiter\*innen rechtzeitig informiert.

#### Wie können die Universitätsangehörigen beitragen?

- Schalten Sie das Licht ab, wenn Sie es nicht benötigen, auch in allgemeinen Räumen wie z.B. WC, Küchen, etc.
- Reduzieren Sie die Heizung nach Möglichkeit bzw. schalten Sie diese aus, wenn sie nicht benötigt wird
- Schalten Sie Geräte (auch PCs, Monitore, etc.) tatsächlich ab, nicht nur auf Stand-by
- Sie sind Experte\*in für Ihren Bereich: finden Sie weitere Einsparungsmöglichkeiten vor Ort

#### Jeder Beitrag zählt!

Wenn Sie Ideen haben, wie an der Uni Wien, bzw. konkret in Ihrem Bereich Energie eingespart werden kann, melden Sie diese im neuen Ticketsystem von "Switch-it-off". Die Ideen und Anliegen werden automatisch an den zuständigen Objektbetreuer geleitet. Frei nach dem Motto "Es gibt nichts Stärkeres als eine Idee, deren Zeit gekommen ist" wird sich aus der Summe der Ideen ein großes Potenzial heben lassen.

**Switch it off**  
Nun auch als Ticketkategorie verfügbar

Bitte beachten COVID-Updates | [Hier klicken](#)

**Antrag wurde zurückgezogen.**

**Antrag 23**

**Antragsteller\*in:** FL

**Abschaffung von studiumsverzögernden Latein-Zusatzprüfungen im Lehramt**

In vielen Studiengängen sind heutzutage noch immer Zusatzprüfungen in Latein vorgeschrieben, wenn man in der Schule keinen Lateinunterricht genießen durfte. Diese veraltete Regelung gilt auch bei Studiengängen, die keinen schlüssigen Lateinbezug haben, wie auch in vielen Unterrichtsfächern der Sprachwissenschaften im Lehramt, wo die lateinische Sprache zwar eine persönlich interessante Allgemeinbildung darstellen kann, aber nicht zum Pflichtteil des Curriculums gehören sollte. Weder im BA noch im MA noch im späteren Beruf wird ein Bezug zu dieser Zusatzqualifikation erstellt. Vor allem Studierende, die außerhalb der „Norm-Schulzeit“ ihre Matura erbringen, sind dadurch auch benachteiligt, wenn sie für das Fehlen einer Vorbildung diskriminiert werden, die für das Studium praktisch nicht notwendig sind.

Des Weiteren verzögert diese ECTS-lose Zusatzprüfung zusätzlich das Bachelor-Lehramtsstudium, welches schon eine höhere Mindeststudienzeit (8 Semester | 240 ECTS) hat und fördert gleichzeitig den vorhanden Lehrer\*innenmangel.

Es kann nicht sein, dass bei Studien nur aus Traditions- oder Gewohnheitsgründen solche Voraussetzungen noch gelten. Aus unserer Sicht ist dies einfach nur elitär und somit abzulehnen. Deshalb sollte die Universität diese Regelung nochmals überdenken und an die Bildungs- und Schulrealität in 2022 anpassen.

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass Latein als Zusatzqualifikation im Lehramtsstudium in den Unterrichtsfächern aus den Sprachwissenschaften nicht vorgeschrieben wird und auch ohne Zusatzqualifikation das Studium erfolgreich abgeschlossen werden kann. Konkret betrifft es die Zusatzprüfung „Latein während des Studiums“ bei den Sprach-Unterrichtsfächern im Bachelor Lehramt.
- Bei der nächsten Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler\*innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages. Dies inkludiert insbesondere hierfür stattgefundene Gespräche.

**18:26 Sitzungsunterbrechung (AG) bis 18:36**

**18:36 Sitzungsunterbrechung (GRAS) bis 18:47**

**Abstimmung Antrag 23**

**Prostimmen: 27**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Antrag 23 einstimmig angenommen.**

Klaus König – AG

**Zusatz-Antrag 24**

**Antragsteller\*in:** AG

**Zusatz-Antrag zu Abschaffung von studiumsverzögernden Latein-Zusatzprüfungen im Lehramt**

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass Latein als zwingend notwendige Zusatzqualifikation im Lehramtsstudium in allen betreffenden Unterrichtsfächern abgeschafft wird.
- Zusätzlich setzt sich die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien dafür ein, dass in allen anderen Studiengängen der Universität Wien die Sinnhaftigkeit von Latein-Ergänzungsprüfungen evaluiert wird.

**Abstimmung Zusatz-Antrag 24**

**Prostimmen: 27**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Zusatz-Antrag 24 einstimmig angenommen.**

Antrag 25

**Antragsteller\*in:** VSStÖ und KSV-Lili

**My body, my Choice! Gegen den „Marsch fürs Leben“ - für sichere, legale und kostenfreie Abtreibung**

Wie jedes Jahr, fand auch dieses wieder der „Marsch des Lebens“ am 15. Oktober 2022 statt. Der Marsch wird von der christlich fundamentalistischen Organisation „Jugend fürs Leben“ organisiert und stellt sich gegen das Recht auf Abtreibung und einen sicheren Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen.

Diese Forderung ist FLINTA\*-feindlich, sexistisch und paternalisierend. Die Existenz von Feten wird über das von schwangeren Personen gestellt und Personen mit Uterus die Entscheidung über den eigenen Körper genommen.

Der Gegenprotest „Marsch fürs Arsch“ fordert sichere, legale und kostenfreie Abtreibung für alle. Nach den Gegenprotesten wurden zahlreiche Personen, nachdem sie stundenlang im Regen gekesselt worden sind, von der Polizei verhaftet und fast 24 Stunden im Polizei-Anhaltezentrum festgehalten. Einmal mehr wurden feministische Proteste von der Polizei gewalttätig geräumt, während christliche Fundamentalist\*innen neben extrem rechten Abtreibungsgegner\*innen durch Wien gehen durften.

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien solidarisiert sich öffentlich mit den Protesten gegen den „Marsch fürs Leben“.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien bezieht in einer Presseaussendung Stellungnahme gegen den „Marsch für das Leben“ und solidarisiert sich mit den Gegenprotesten.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien setzt sich auf allen ihr möglichen Ebenen für legalen und kostenfreien Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen ein.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien gestaltet mindestens zwei Infopostings zum Thema Abtreibung und Abtreibungsrechte und erwähnt darüber hinaus explizit, dass nicht nur Frauen, sondern Personen aller Genderidentitäten abtreiben.

Abstimmung Antrag 25

**Prostimmen:** 23

**Enthaltungen:** 3

**Contra:** 1

**Antrag 25 angenommen.**

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Simon Neuhold – KSV-Lili zur Protokollierung

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich es für ganz wichtig finde, dass die ÖH Uni Wien hier tätig wird. Ich sehe gerade darin auch beim Marsch fürs Leben die Gefahr, dass man hier einen Schulterchluss von Neonazis bis in die ÖVP-Parlamentsfraktion erleben kann, weil auch Abgeordnete der ÖVP mitgehen, sich einreihen auf derselben Demonstration, wie teilweise verurteilte Neonazis.

Miriam Amann – VSStÖ

Antrag 26

**Antragsteller\*in:** VSStÖ, KSV-Lili, FL

**Wo bleibt das Geld?**

Die Ausfinanzierung der Hochschulen bedeutet auch einen sicheren Lehrbetrieb. Auch die Teuerungen machen vor der Universität Wien keinen Halt. Steigende Energiepreise und Kostenexplosion - gerade jetzt darf an Bildung nicht gespart werden. Aufgrund der Teuerungskrise ist der Mehrbedarf bei den 22 öffentlichen Hochschulen, laut UNIKO, für die Jahre 2022 bis 2024 insgesamt auf 1,2 Milliarden Euro gestiegen. Die Bundesregierung präsentierte bereits den Budgetplan, wo ersichtlich war, dass für die Universitäten auf jeden Fall nicht die ausreichenden Mittel geplant sind. An der Uni Wien bekommen wir die Konsequenzen schon jetzt zu spüren: Bis Februar 2023 wird Personal nicht nachbesetzt, was die Personaldecke massiv verringert. Außerdem hat die Uni schon mit Einsparungen im Energie- und

Investitionsbereich begonnen. Während der Bund also 20 Millionen für die Finanzierung der privat verwalteten TU Linz übernimmt, werden öffentliche Universitäten zu Grunde gespart. Das ist eine wahre Gefährdung für unabhängige Wissenschaft und Forschung.

Wenn weder Personal- noch Energiekosten gestemmt werden können, dann trifft das im Endeffekt auch uns Studierende. Im Hörsaal zu frieren oder verpflichtendes Distance Learning darf nicht akzeptiert werden. Studierende, die sich das Heizen nicht mehr leisten können, dürfen auch nicht von den Universitäten zurück in ihren Zimmern verdrängt werden. Das Universitätsleben vor Ort abseits der reinen Prüfungsleistungserbringens hat einen wichtigen Stellenwert für Studierende. Eine Schließung der Hörsäle, der Lernorte und alle Treffpunkte des sozialen Lebens bringt eine große Belastung in das Leben von Studierenden, die ohnehin schon vor der Energiekrise finanziell und mental schwach aufgestellt waren, und es droht, dass diese Defizite auf den Universitäten und der Studierendenschaft noch größer werden und durch radikale Einsparungen unumkehrbare Folgen für unsere Gesellschaft mit sich zieht. Um genau das vorzubeugen, muss das Budgetdefizit aufgehoben werden.

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien fordert öffentlichkeitswirksam die Ausfinanzierung des von der UNIKO prognostizierten Budgetlochs der öffentlichen Universitäten von 1,2 Milliarden Euro.
- Das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien setzt sich beim Rektorat gegen die Schließung der Universität Wien und weitere negative Auswirkungen auf Studierende aufgrund der Teuerung ein. Dies beinhaltet jedenfalls die Forderung nach einer geöffneten Universität und uneingeschränkter Lehre, aber auch das Bereitstellen beheizter Lernräume und Hörsäle.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien fordert öffentlichkeitswirksam die zuständigen Ministerien (BMK, BMBWF) dazu auf, Lösungen für die Energiekrise zu finden, die nicht disproportional auf Kosten sozioökonomisch schlecht gestellter Menschen und des gewohnten sozialen Lebens in der Öffentlichkeit gehen.

#### Abstimmung Antrag 26

**Prostimmen: 23**

**Enthaltungen: 4**

**Contra: 0**

**Antrag 26 angenommen.**

Marcelo Gauster – KSV-KJÖ

#### Zusatz-Antrag 27

**Antragsteller\*in: KSV-KJÖ**

#### **Zusatz-Antrag zu Wo bleibt das Geld?**

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- In einer Presseaussendung, auf Social Media und per e-mail an alle Studierende veröffentlicht die ÖH Uni Wien folgende Forderungen aufgrund der aktuellen Teuerungen:
  - Die Ausfinanzierung der Universitäten, sodass auch die Kosten, die durch die Teuerung entstehen, abgedeckt sind. Das Geld dazu soll vor allem aus den für die Erhöhung des Heeresbudgets vorgesehenen Mitteln kommen.
  - Die staatliche Subventionierung der Mensen an den österreichischen Unis. Studierende sollen um weniger als 4 Euro ein Mittagessen bekommen können.
  - Die Anpassung der Studienbeihilfe an die aktuellen Inflationswerte.
- Der Vorsitz erstattet bei der nächsten Sitzung der Universitätsvertretung Bericht über die Umsetzung des Antrags.

#### Abstimmung Zusatz-Antrag 27

**Prostimmen: 22**

**Enthaltungen: 5**

**Contra: 0**

**Zusatz-Antrag 27 angenommen.**

Antrag 28

**Antragsteller\*in:** VSStÖ, KSV-Lili

**Solidarisch gegen die Teuerung**

In allen Bereichen explodieren die Preise. Selbst die Miete, Energie oder Lebensmittel können sich immer mehr Menschen nicht mehr leisten. Die Studierenden-Sozialerhebung aus dem Jahr 2019 zeigt, dass zwei Drittel der Studierenden in Österreich unter der Armutsgefährdungsschwelle von 1.371 Euro im Monat leben. Durch die aktuelle Teuerungswelle droht sich die finanzielle Situation für Studierende weiter drastisch zu verschlimmern. Hier besteht dringender Handlungsbedarf!

Während wir Tipps bekommen, um zu Hause nicht zu frieren, erzielen Energiekonzerne und Unternehmen Milliardengewinne. Und anstatt diese Gewinne abzuschöpfen, wie das in anderen Ländern bereits passiert, wird die Verantwortung weiter auf die Bevölkerung abgewälzt. Einmal mehr zeigt sich: Der kapitalistische Staat orientiert sich nicht an den Interessen der Vielen. Er hat sich noch nie dafür interessiert, ob Menschen unter kapitalistischer Ausbeutung leiden und sich gleichzeitig andere massive Gewinne aneignen. Wir wissen, dass ein anderes Studium und Leben möglich ist!

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Das Sozialreferat der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien bewirbt ihre Beratungen und Förderungen per Newsletter, um mehr Studierende zu erreichen.
- Das Sozialreferat der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien organisiert eine kostenlose stundenweise Kinderbetreuung für arbeitende Studierende.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien fordert weiterhin die Wiedereinführung der Studierenden-Aktion des Wiener Wohntickets.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien fordert die Einführung eines Strom- und Gaspreisdeckels mit dem mittelfristigen Ziel der Verstaatlichung des gesamten Energiesektors.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien fordert den Zugang zu Beihilfen und Förderungen für internationale Studierende.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien fordert moderne und leistbare Studierendenwohnheime, die Ausweitung des Gemeindewohnbaus sowie eine Mietzinsobergrenze.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien fordert die Besteuerung von Übergewinnen/Zufallgewinnen („windfall profits“) von Großkonzernen und die Abschöpfung von krisenbedingten Gewinnen von Energiekonzernen.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien unterstützt den Forderungskatalog der ÖH Bundesvertretung und fordert darüber hinaus eine Gesellschaft jenseits von kapitalistischer Ausbeutung und Patriarchat.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien strebt eine Zusammenarbeit mit der Stadt Wien an, um gemeinsam den Fördertopf für Psychotherapie zu ermöglichen.
- Das Vorsitzteam der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien fordert bei einem Treffen mit dem Rektorat den Erlass des Studienbeitrags für alle Studierenden der Universität Wien zumindest für das Wintersemester 2022/23 und das Sommersemester 2023.

Abstimmung Antrag 28

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 1

Contra: 3

**Antrag 28 angenommen (1 Mandatar\*in hat den Raum ohne Abmeldung verlassen).**

Rebeca Kling – VSStÖ

Antrag 29

**Antragsteller\*in:** VSStÖ

**Entsendung Senat**

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Entsendung von Tomadher Khandour in den Senat und Tamara Schulz als Ersatz.
- Die Entsendung von Miriam Amann in den Senat und Rebeca Kling als Ersatz.

### Abstimmung Antrag 29

Prostimmen: 18

Enthaltungen: 8

Contra: 0

Antrag 29 angenommen (*1 Mandatar\*in hat den Raum ohne Abmeldung verlassen*).

Noah Schermann – KSV-Lili

### Antrag 30

Antragsteller\*in: KSV-Lili, VSStÖ

#### **Solidarität mit den Protestierenden - Nieder mit dem Regime im Iran!**

Seit letztem Monat revoltieren die Menschen im Iran. Ausgelöst durch den Tod von Jina Amini, nachdem sie von der iranischen „Sittenpolizei“ misshandelt wurde, weil sie ihr Kopftuch abgenommen hatte. Der Protest geht vor allem vom nordwestlichen Teil des Landes, dem ostkurdischen Rojhelat, aus, hat aber bereits fast alle größeren Städte des Irans erreicht. Seit der islamistischen Revolution von 1979 werden die Menschen im Land brutal unterdrückt, vor allem Frauen die sich zwangsverschleiern müssen leiden unter der Diktatur. Seit Beginn der Diktatur unterdrückt das Regime auch die kurdische Freiheitsbewegung und erkennt in seinem antisemitischen Wahn weder die Shoah als historische Tatsache noch das Existenzrecht Israels an.

Doch seit letztem Monat flammen erneut Proteste auf, in neuer Stärke und an immer mehr Orten im Iran. Auch wenn das Regime ebenso hart zurück schlägt ist klar: Die Menschen im Iran & in Ostkurdistan werden frei sein!

Während das Regime immer härter gegen die Protestierenden vorgeht und bereits hunderte Demonstrant\*innen tot sind, verkündete die Wirtschaftskammer noch im Oktober einen Anstieg der Importe aus Österreich in den Iran. Und auch Demonstrierende in Österreich werden vom iranischen Geheimdienst überwacht. Es ist notwendig, sich an die Seite der Protestierenden zu stellen, klar an die Seite der linken Kräfte die für ein Ende der Diktatur kämpfen, im Iran oder im Exil.

Nieder mit dem islamistischen Regime!

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien solidarisiert sich mit den Protestierenden im Iran, insbesondere mit den Studierenden der Sharif Universität und ruft zu allfälligen Demonstrationen und Kundgebungen zur Solidarisierung auf.
- Die ÖH Uni Wien fordert die Beendigung aller österreichischen Handelsbeziehungen mit dem Iran von denen das Regime vor Ort profitiert.
- Die ÖH Uni Wien verurteilt das Überwachen von Demonstrierenden durch den Iran im Ausland und solidarisiert sich mit allen Protestierenden.

### Abstimmung Antrag 30

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 6

Contra: 1

Antrag 30 angenommen.

### PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

#### Klaus König – AG zur Protokollierung

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, nicht weil das Thema nicht wichtig ist, sondern weil die ÖH Uni Wien wie bei so vielen allgemeinpolitischen Anträgen nicht das richtige Gremium ist, aus meiner Sicht, und deshalb stimme ich grundsätzlich gegen allgemeinpolitische Anträge.

Marcelo Gauster – KSV-KJÖ meldet sich um 19:19 ab.

### Antrag 31

**Antragsteller\*in:** KSV-Lili, VSStÖ

#### **Kein Raum für Nazis an den Unis!**

Antifaschistische Studierendenproteste haben eine lange Tradition. Von den Protesten gegen antisemitische Lehrende wie Taras Borodajkewycz oder den Demonstrationen gegen den Akademikerball - als ÖH Uni Wien müssen wir uns unserer Rolle als gesellschaftliche Vertretung der Studierenden bewusst sein. Zur Zeit marschieren allerdings regelmäßig Studierende völlig anderer Gesinnung auf der Uni-Rampe auf – unter dem Vorwand gegen die Teuerung, die Sanktionen gegen Russland, Corona und was auch immer - demonstriert regelmäßig eine braune Melange aus Rechtsextremen über die Wiener Ringstraße. Ein Fixpunkt dieser Demonstrationen ist dann ein gemeinsames für Erinnerungsfotos posieren auf der Unirampe – mit dabei, rechtsextreme und verfassungsfeindliche Symbole, Banner der sogenannten „Identitären“ und Flaggen des „Deutschen Reichs“.

Besonders Studierende of Colour und jüdische Studierende sind betroffen, wenn alle zwei Wochen ein Demozug, angeführt von gewaltbereiten Neonazis und Faschist\*innen durch Wiens Straßen zieht und ohnehin schon marginalisierte Personen bedroht.

Bisher war das Rektorat der Universität Wien allerdings völlig untätig und leise, von der Polizei ist in diesem Fall sowieso nichts zu erwarten.

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien fordert das Rektorat der Universität Wien dazu auf, klar Stellung gegen rechtsextreme Aufmärsche auf der Universitätsrampe zu beziehen.
- Die ÖH Uni Wien fordert das Rektorat der Universität Wien dazu auf, sich mit dem Aufhängen eines Transparents über der Universitätsrampe und einer Presseaussendung klar gegen rechtsextreme Aufmärsche an der Uni zu stellen.
- Die ÖH Uni Wien fordert das Rektorat der Universität Wien dazu auf, von selbst aktiv zu werden, wenn verfassungsfeindliche oder rechtsextreme Symbole auf der Uni Rampe zur Schau gestellt werden.

#### Abstimmung Antrag 31

**Prostimmen: 25**

**Enthaltungen: 1**

**Contra: 0**

**Antrag 31 angenommen.**

### PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

#### Klaus König – AG zur Protokollierung

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil wir als Aktionsgemeinschaft das Thema als ganz wichtig erachten. Insbesondere auch im Angesicht, was jetzt in der Zeit passiert ist, man schaue etwa nur auf das Juridikum.

Jessica Gasior – KSV-Lili

### Antrag 32

**Antragsteller\*in:** Wirtschaftsreferat

#### **Vertrag mit UniCredit Bank Austria AG Vertrag**

Auf den folgenden Seiten findet sich der Vertrag mit der Bank Austria, über den wir abstimmen müssen. An diesem hat sich seit letztem Wirtschaftsjahr nichts verändert, allerdings haben wir die unterschriebene Version noch nicht zurückerhalten – der unterschriebene Vertrag wird direkt nach Erhalt auch in den Ordner gestellt, der Vollständigkeit halber und damit die Mandatar\*innen durchschauen können, ist hier bereits der Entwurf.

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

Der Vertrag mit der Unicredit Bank Austria AG wird gutgeheißen und gilt als gültig.

**VEREINBARUNG abgeschlossen zwischen der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, im Folgenden kurz „BA“ genannt und der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien**

*Spitalgasse 2-4/ Hof 1, 1090 Wien , im Folgenden kurz „ÖH“ genannt*

## **1. Leistungen der BA**

### **1.1. Entgeltliche Leistungen der BA**

Die BA unterstützt die ÖH mit einem Betrag von insgesamt **EUR 31.375,-** pro Studienjahr (inkl. gesetzlich vorgeschriebener Steuern und Abgaben) im Gegenzug zu den von der ÖH erbrachten Werbeleistungen. Vertragsdauer: **1. 10. 2022 – 30. 6. 2023**. Die genaue Aufteilung des Sponsorbetrages auf einzelne Projekte siehe Punkt 2.

### **1.2. Werbematerialien**

Die BA stellt der ÖH Uni Wien bei Bedarf und nach Möglichkeit Werbegeschenke (BA-Mappen, Blöcke und/oder ähnliche Goodies) für Studienanfänger/innen und andere Studierende für gemeinsame Werbung zu jeweiligem Semesterbeginn zur Verfügung. Die ÖH verpflichtet sich 4 Wochen vor Bedarf die BA über den genauen Anlieferungstermin zu informieren und bekannt zu geben an welchen Empfänger (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail) die Materialien zu versenden sind.

## **2. Leistungen der ÖH Uni Wien**

### **2.1. Zeitschrift**

• Die ÖH stellt der BA in der Zeitung der Hochschul-innenschaft an der Universität Wien (Auflage: ca. 48.000 Stk.; 4 reguläre Ausgaben pro Jahr plus eine Erstsemestrigenausgabe mit ca. 8000 Stück Auflage) pro Studienjahr pro Ausgabe insgesamt eine ganze Seite (U2, 4c) zur freien Verfügung und Gestaltung. Bei jeder Ausgabe werden ca. 45.000 Stück an Studierendenhaushalte verschickt sowie die verbleibenden ca. 3.000 Stück vor Universitäten, Studierendenlokalen u.ä. handverteilt.

Preis: **EUR 5.500,- pro Ausgabe** (5x pro Studienjahr von September bis Juni), **EUR 27.500 Gesamt**

BA-Inserate, Wortanzeigen und sonstige Werbeschaltungen können nach Absprache auch in anderen Zeitschriften der ÖH Uni Wien publiziert werden, eine Übereinkunft bzgl. eines zusätzlichen Sponsorbetrages (mit einem dieser

Vereinbarung entsprechenden Rabatt) vorausgesetzt.

### **2.2. Plakate**

• Die ÖH stellt der BA **1/3 der ÖH-Plakatflächen** am Universitätscampus im Studienjahr 2020/21 für 4 Wochen zur Verfügung. Zu diesem Zweck erhält die ÖH ca. 60-120 Plakate und ist verantwortlich für die Aufhängung dieser. Die ÖH verpflichtet sich 4 Wochen vor Bedarf die BA über den genauen Anlieferungstermin zu informieren und bekannt zu geben an welchen Empfänger (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail) die Materialien zu versenden sind. Wird die BA nicht vorab über den Bedarf informiert, entfällt der Vertragspunkt 2.2.

Preis: **EUR 775,- für das Studienjahr 2022/23**

### **2.3. Inskriptions-/Erstsemestrigenerberatung**

• Die ÖH stellt der BA auf den Flyern für die Inskriptions-/Erstsemestrigenerberatung (Auflage ca. 5.000 Stk.; Format: A5; handverteilt vor Universitätsgebäuden, rund um das Referat Bildung und Politik), die gesamte Rückseite zur Verfügung. Die Inskriptions-/Erstsemestrigenerberatung findet voraussichtlich in der letzten Februarwoche statt.

• Der BA wird nach Absprache die Möglichkeit eingeräumt, BA-Werbematerialien während der Beratungszeit der Inskriptions-/Erstsemestrigenerberatung aufzulegen.

• Alternativ zu der Anzeige auf den Flyern kann auch die Schaltung eines Banners auf der Homepage der ÖH Uni Wien für 1 Woche vereinbart werden.

Preis **600,- für das Sommersemester 2022, EUR 600,- Gesamt**

### **2.4. Homepage**

• Die ÖH verpflichtet sich auf der Startseite ihrer Homepage [www.oeh.univie.ac.at](http://www.oeh.univie.ac.at) einen Banner (Pixelgröße auf Standgeräten: 1180x426 Pixelgröße auf mobilen Endgeräten entsprechend kleiner) in einer Pixelgröße von 1180x426 auf der Startseite mit Link auf [studenten.bankaustria.at](http://studenten.bankaustria.at) der BA einzurichten. Der Schaltungszeitraum des Banners ist 14 Tage. Die ÖH verpflichtet sich zwei Wochen vor dem Schaltungszeitraum bekannt zu geben an welchen Empfänger (Name, Telefonnummer, E-Mail) und mit welchen technischen Vorgaben die Banner zu versenden sind.

Preis: **EUR 1.250 pro Woche, EUR 2.500,- Gesamt**

## **3. Allgemeines**

### **3.1. Geltung, Laufzeit und Option auf Vertragsverlängerung**

Die Laufzeit des Vertrages beginnt mit **01.10. 2022** und endet mit **30.06.2023**.

Der Vertrag zwischen den beiden Vertragsparteien wird nach Beschluss der Universitätsvertretung gültig.

Die Universitätsvertretung wird in der nächsten ordentlichen Universitätsvertretungssitzung über den Vertrag abstimmen.

Mit einer einfachen Mehrheit der stimmberechtigten Mandatar\*innen über den Vertragsabschluss zwischen der ÖH und der BA gewinnt der Vertrag an Gültigkeit.

Im Falle, dass die Universitätsvertretung dem Vertragsabschluss nicht zustimmt, werden Leistungen die

bisher erbracht sind beglichen und noch ausständige entfallen.

Die Vertragspartnerinnen sind an einer längerfristigen Kooperation und Zusammenarbeit interessiert und erklären –

### **3.8. Nebenabsprachen**

gleiche Rahmenbedingungen vorausgesetzt – ihre grundsätzliche Bereitschaft zu einer Vertragsverlängerung.

### **3.2. Kündigung**

Die BA hat das Recht auf außerordentliche Kündigung aus wichtigem Grund, insbesondere wenn die ÖH einzelne oder mehrere Verpflichtungen aus diesem Vertrag vorsätzlich nicht erfüllt.

Der ÖH steht ebenfalls das Recht zu, den Vertrag oder Vertragsteile jederzeit mit sofortiger Wirkung aus wichtigem Grund oder wenn die BA ihren vereinbarten Verpflichtungen nicht nachkommt zu kündigen. Bei vorzeitiger Vertragsauflösung bleiben alle wechselseitigen Verpflichtungen bis zum Zeitpunkt der Vertragsauflösung (aliquot) aufrecht.

### **3.3. Schlechterfüllung**

Die BA hat das Recht, für den Fall der nicht vollständigen Vertragserfüllung durch die ÖH - sofern diese Schlechterfüllung durch Fahrlässigkeit oder Vorsatz der ÖH verursacht wurde - aliquote Abzüge von den im Vertrag angeführten Beträgen vorzunehmen.

Anstelle dessen kann die BA der ÖH auch anbieten, weitere Leistungen der ÖH im Ausmaß des entstandenen Schadens unentgeltlich in Anspruch zu nehmen (z.B. ein preisreduziertes oder kostenloses Inserat in einer ÖH-Publikation, Werbung im Rahmen von Veranstaltungen, o.ä.).

### **3.4. Schadenersatzansprüche**

Schadenersatzansprüche sind für beide Seiten mit der Höhe der im Punkt 1.1. genannten Kooperationssumme beschränkt.

### **3.5. Branchenexklusivität**

Die ÖH verpflichtet sich, keine gleichartige Kooperation mit anderen Finanzdienstleistungsunternehmen die den Leistungen dieses Vertrags entsprechen einzugehen. Ausnahmen bedürfen der schriftlichen Zustimmung.

### **3.6. Bezahlung**

Die Bezahlung erfolgt im Nachhinein unmittelbar nach Einlangen einer Faktura und eines Belegexemplars bzw. Belegfotos. Die ÖH verpflichtet sich unmittelbar nach Leistungserfüllung der BA eine Rechnung inklusive Belegexemplar (Vertragspunkt 2.1, 2.2) bzw. Belegfoto (2.2-2.4) zu schicken. Erfolgt die Rechnungslegung ohne Beleg wird die Rechnung von der BA nicht verbucht und nicht in Evidenz gehalten. Seitens ÖH muss die Rechnung erneut inklusive Beleg verschickt werden.

Von der ÖH verschickte Belege ohne Rechnung werden seitens BA ebenfalls nicht in Evidenz gehalten.

### **3.7. Druckunterlagen, Werbemittel**

Bei der Produktion der div. Werbemittel informiert die ÖH die BA spätestens 10 Tage vor Endtermin der Abgabe der Druckunterlagen an die Druckerei darüber, dass aktuelle Druckunterlagen benötigt werden.

Sämtliche Drucksorten, die das Logo, Logoleiste oder einen PR-Artikel enthalten, müssen nach Anfrage seitens der ÖH vor Drucklegung von einem autorisierten Vertreter ihrer Abteilung 8753 Marketing Privatkunden innerhalb von 5 Werktagen freigegeben werden.

Jede Änderung oder Ergänzung der vorliegenden Vereinbarung bedarf ausnahmslos der Schriftform. Dies gilt auch für das Abgehen vom Schriftformerfordernis. Dieser Vertrag ersetzt sämtliche allfälligen mündlichen Abreden vor

### **3.9. Ausfertigung**

### **3.10. Gerichtsstand**

Unterfertigung der vorliegenden Vereinbarung.

Der Vertrag wird in zwei Ausfertigungen erstellt, wobei jede Vertragspartnerin ein Exemplar erhält.

Der Gerichtsstand dieser Vereinbarung ist Wien.

### **3.11. Geschäftsbedingungen**

Es gelten für den gesamten Vertrag die allgemeinen Geschäftsbedingungen der ÖH Uni Wien laut dem Mediadatenblatt, Stand August 2008. Einzig die erste Bedingung (Kündigung von Angeboten seitens der ÖH ohne Angabe von Gründen) ist für diesen Vertrag nichtig. Ein Exemplar ist dem Vertrag beigelegt.

### **3.12. Gestaltung der Werbemittel**

Logos, Logoleisten, Inserate oder sonstige Texte die von der BA in den Medien der ÖH zu Werbezwecken veröffentlicht werden oder sonstiges Werbematerial der BA, werden geschlechtsneutral formuliert. Bei der Formulierung orientiert sich die BA an den Richtlinien für geschlechtsneutrale Sprache des Bildungsministeriums. Siehe dazu:

[http://www.bmukk.gv.at/ministerium/rs/2002\\_22.xml](http://www.bmukk.gv.at/ministerium/rs/2002_22.xml)

bzw.

[http://www.bmukk.gv.at/medienpool/15104/2002\\_22\\_beilage.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/15104/2002_22_beilage.pdf)

Einzig bei der Produktbezeichnung „StudentenKonto“ wird seitens BA keine geschlechterneutrale Sprache

verwendet.

### **3.13. Störung der Leistungserbringung**

Droht eine Störung der Leistungserbringung (z.B. Behinderung) oder ist eine solche eingetreten, hat jeder Vertragspartner alles Zumutbare aufzuwenden, um eine solche zu vermeiden oder deren Folgen so weit als möglich abzuwehren, sofern daraus keine Mehrkosten entstehen. Die in Folge einer Leistungsabweichung erforderlichen vertraglichen Anpassungen sind in Fortschreibung des bestehenden Vertrages ehestens zu verhandeln und durchzuführen

## **4. Anti-Korruption**

### **4.1. Kenntnis Gesetze und Vorschriften**

Der Vertragspartner verpflichtet sich sicherzustellen, dass seine leitenden Angestellten und Mitarbeiter sowie alle Dritten, die für den Vertragspartner tätig werden und einen Bezug zum vorliegenden Vertrag haben (alle zusammen nachfolgend: relevante Personen), die jeweils anwendbaren Gesetze und Vorschriften bzgl. Korruption kennen und einhalten.

### **4.2. Annahme Bestechungsgelder**

Der Vertragspartner erklärt, keine Bestechungsgelder bezahlt oder angenommen zu haben und verpflichtet sich sicherzustellen, dass weder er noch die genannten relevanten Personen in Zukunft Bestechungsgelder bezahlen oder annehmen werden.

### **4.3. Verletzung Verpflichtungen**

Werden die erwähnten Verpflichtungen ganz oder teilweise verletzt oder gibt es konkrete Anhaltspunkte für korruptes Verhalten seitens des Vertragspartners oder einer genannten relevanten Person, ist die UniCredit Bank Austria AG berechtigt, die Geschäftsverbindung fristlos zu kündigen.

### **4.4. Schadensersatz**

Darüber hinaus ist der Vertragspartner verpflichtet, der UniCredit Bank Austria AG jedweden Schaden, der aus der Pflichtverletzung resultiert zu ersetzen und die UniCredit Bank Austria AG von Ansprüchen Dritter freizustellen.

## **Abstimmung Antrag 32**

**Prostimmen: 14**

**Enthaltungen: 6**

**Contra: 6**

**Antrag 32 angenommen.**

## **PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS**

### **Klaus König – AG zur Protokollierung**

Wir haben gegen diesen Antrag gestimmt, weil wir auch in diesem Fall wieder prüfen werden, wie es sich juristisch mit dem Ausfall des Finanzausschusses verhält.

## **Antrag 33**

**Antragsteller\*in: Vorsitz**

### **Entsendung Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen**

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Entsendung von Hannah Treu in den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und Miriam Amann als Ersatz.
- Die Entsendung von Elena Furthmayr in den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und Rebeca Kling als Ersatz.
- Die Entsendung von Manuel Götzendorfer und Elisabeth Katharina Sowa in den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und Yola Tragler als Ersatz.

### **Entsendung Rechtsmittelkommission**

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die Entsendung von Jasmin Chalendi in die Rechtsmittelkommission und Tamara Schulz als Ersatz.
- Die Entsendung von Laura Ozlberger in die Rechtsmittelkommission und Marcel Bader als Ersatz.

## **Abstimmung Antrag 33**

**Prostimmen: 20**

**Enthaltungen: 6**

**Contra: 0**

**Antrag 33 angenommen.**

Initiativ-Antrag 34

**Antragsteller\*in:** KSV-Lili und VSStÖ

**Solidarität mit den Verurteilten des Antifa2020-Prozesses – free all Antifas!**

Seit August 2020 liefen Ermittlungen gegen mehrere Antifaschist\*innen in Wien. Die betroffenen Antifaschist\*innen wurden auf dem Weg nach Hause auf offener Straße zu Boden gerissen oder auf dem Weg zur Arbeit aus der U-Bahn gezerrt, in der Arbeit durch Beamt\*innen abgeholt oder zu Hause besucht. Der Grund: Ein paar Identitäre sollen Ohrfeigen kassiert haben. Diese Vorwürfe haben ausgereicht, um enorme Repression gegen Antifaschist\*innen auszulösen.

Während Faschist\*innen Waffenlager anlegen, sich in Telegrammchats zu Umsturzfantasien vernetzen und einen aufgebracht, nationalistischen Mob wöchentlich durch die Straßen Wiens führten oder auch zeitgleich zu den personell aufwändigen Observationen, ein Islamist einen terroristischen Anschlag vorbereiten und am 2. November 2020 mehrere Menschen im ersten Bezirk in Wien ermorden konnte, wurden Antifaschist\*innen zum wiederholten Male ohne konkreten Tatverdacht observiert, verfolgt und staatlich drangsalieren. Wir werten dieses polizeiliche Vorgehen in seiner Gesamtheit als Angriff auf die antifaschistische Bewegung und als Versuch der Einschüchterung von Genoss\*innen. Dieses Verfahren versucht Menschen, die sich antifaschistisch organisieren, abzuschrecken, indem ihnen und allen anderen politisch aktiven Menschen gezeigt wird, mit welcher völlig unverhältnismäßiger Repression sie zu rechnen haben, wenn sie, aus welchen Gründen auch immer, ins Visier der Ermittlungsbehörden geraten.

Der seit Monaten andauernde Prozess wurde am 20. Oktober 2022 beendet, die Richterin hat sich entschieden. Das Urteil lautet wie folgt: Es gibt Schuldsprüche bezüglich aller Causen mit bedingten Haftstrafen (von 4 bis 14 Monate auf 3 Jahre), nur wenige Teilfreisprüche bzw. Freisprüche.

Dieses Urteil ist ein Schock für uns.

Wir sind schockiert. Wir sind schockiert, mit welcher Härte hier Antifaschist\*innen bestraft werden! Für eine Haltung und ein Handeln, welches eigentlich jede Person an den Tag legen sollte – für das aktive Eintreten gegen Menschenverachtung und Faschismus!

Wir sind traurig. Wir sind traurig, weil Genoss\*innen einmal mehr mit Repression überhäuft werden. Wir sind entsetzt, mit welcher kaltblütigen Brutalität hier die Leben von Antifaschist\*innen eingeschränkt werden sollen!

Doch in erster Linie sind wir wütend. Wir sind wütend, dass wir in einer Gesellschaft leben, in der Knast und Strafe überhaupt noch Realität sind. Dass wir in einer Gesellschaft leben, in der Antifaschismus nach wie vor kriminalisiert wird.

Wir wissen, dass der Versuch, einzelne aus unserer Bewegung herauszugreifen, zu isolieren und zu drangsalieren zu den Repressionsstrategien der Herrschenden zählt. Das hält uns nicht auf: Es macht uns entschlossener und wütender! Die Solidarität mit den verurteilten Antifaschist\*innen ist jetzt umso wichtiger. Zeigen wir dem repressiven Staat, dass wir uns nicht teilen lassen! Wir bleiben solidarisch und entschlossen antifaschistisch.

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien solidarisiert sich öffentlich mit den Verurteilten im Antifa2020-Prozess und verurteilt diese unbegründete Repression.
- Die ÖH Uni Wien setzt sich aktiv gegen staatliche Repression für Antifaschist\*innen ein und solidarisiert sich auch mit Angeklagten und Verurteilten in vergleichbaren Fällen.
- Die ÖH Uni Wien unterstützt die Verurteilten bei anfallenden Kosten und mit Infrastruktur in einem der Finanzgebarung angebrachten Maße.

Abstimmung Initiativ-Antrag 34

Prostimmen: 20

Enthaltungen: 1

Contra: 5

**Initiativ-Antrag 34 angenommen.**

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Simon Neuhold – KSV-Lili zur Protokollierung

Ich habe natürlich für diesen Antrag gestimmt. Ich finde es super wichtig, dass die Universitätsvertretung der Universität Wien sich mit aller Deutlichkeit mit diesem Beschluss, hinter die verurteilten

Antifaschist\*innen stellt. Das ist mega wichtig – Solidarität mit den verurteilten im Antifa2020-Prozess für „mehr Watschn für Faschos“.

Klaus König – AG zur Protokollierung

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, nicht weil die Bekämpfung von Faschismus nicht eine wichtige Angelegenheit ist, aber die ÖH Uni Wien stellt sich damit über den Rechtsstaat. Vor allem die Fraktionen KSV-Lili, VSSStÖ, Gras. Und das ist extrem bedenklich. Insbesondere, weil es sich bei den verübten Straftaten um gewalttätige Straftaten nach dem Strafrecht handelt.

Jennifer Jadzia Pietsch – AG zur Protokollierung

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, nicht weil ich Antifaschismus nicht für extrem wichtig halte, sondern weil ich Gewalt auf jeder Seite, auf jedem Extrem, einfach nur verurteile.

Kevin Song Xin – FL zur Protokollierung

Ich habe mich bei dieser Abstimmung enthalten, weil ich eigentlich de facto nichts von diesem Prozess weiß und auch im Antrag nicht wirklich sehr viel darüber aufgeklärt wurde. Danke sehr!

Theresa Föttinger – AG zur Protokollierung

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, auch nicht, weil ich nicht gegen Faschismus bin, sondern weil Gewalt einfach nie die Lösung ist und ich das einfach absurd finde, dass man hier jetzt eigentlich dafür stimmen kann.

Jessica Gasiar – KSV-Lili zur Protokollierung

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich mich mit allen zu Unrecht verurteilten Antifaschist\*innen solidarisiere, und ich selbst Antifaschist\*in bin. Antifaschistische Praxis bedeutet auch Solidarität mit anderen Antifaschist\*innen.

**19:48 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 19:59**

Florian Tschebel – GRAS

Initiativ-Antrag 35

**Antragsteller\*in: GRAS**

**Mensa Pickerl wieder einführen**

Die HV der Uni Wien macht in diesem Semester in der „Prekaritätskampagne“ auf die prekären Lebensverhältnisse der Studierenden aufmerksam. Neben Wohn-, Energie- und Mobilitätskosten sind die Kosten für Lebensmittel besonders von der hohen Inflation betroffen.

Die Mensen sind ein wichtiger Bestandteil für die Versorgung der Studierenden, ein günstiges Angebot ist gerade jetzt unabdingbar. Das wird zwar von den Mensen schon jetzt angeboten, eine zusätzliche Vergünstigung würde für Studierende, die oft von prekären Lebensverhältnissen betroffen sind, eine wichtige Entlastung darstellen. Bisher hat das Mensen-Pickerl diesen Beitrag geleistet, welches aber im Moment nicht angeboten wird.

*Die Hochschulvertretung an der Universität Wien möge daher beschließen:*

- Das Vorsitzteam nimmt zeitnah wieder die Verhandlungen mit den Verantwortlichen für das Mensen-Pickerl auf und versucht diese bis 21. Dezember 2022 abzuschließen. Über den Fortschritt berichtet das Vorsitzteam in der nächsten ordentlichen Sitzung der Hochschulvertretung.

Abstimmung Initiativ-Antrag 35

Prostimmen: 11

Enthaltungen: 1

Contra: 14

**Initiativ-Antrag 35 abgelehnt.**

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Tomadher Khandour – VSSStÖ zur Protokollierung

Und zwar habe ich gegen diesen Antrag gestimmt, erstens natürlich wegen dem ersten Beschlusspunkt. Wir haben ja – also, ich bin nicht alleine zeichnungsbeauftragt als Vorsitzende, sondern auch die

Wirtschaftsreferentin. Erstens das und zweitens eh auch wie Jessica schon angemerkt hat, dieser Antrag wurde initiativ eingebracht. Dieser Antrag wurde auch nicht genau formuliert, wo sehr viele offene Stellen sind, wo wir uns fragen: O.K. worum geht es hier genau? Um diesen Antrag auch lange besprechen zu können und auch gemeinsam mit der Wirtschaftsreferentin absprechen zu können, wurde der Antrag auch zu kurzfristig eingebracht und eben halt auch weil eh schon wie mehrmals berichtet, es eine Sache ist, wo wir eh sowieso schon dran sind.

**TOP 10 geschlossen.**

Jessica Gasior – KSV-Lili

**TOP 11 - Allfälliges**

Keine protokollrelevanten Wortmeldungen.

**TOP 11 geschlossen.**

**Sitzungsende: 20:07 Uhr**

